

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

246 (29.5.1911) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitmas größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Strei und Vammstraße-Ed.  
nachst Karlsruher u. Marktpl.  
Brief- od. Telegr.-Adr laute  
nicht am Namen, sondern:  
Badische Presse, Karlsruhe.  
Bezug in Karlsruhe:  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 M.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich M. 2.20  
Auswärts bei Abholung  
am Postschalter M. 1.80.  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.  
8 seitige Nummern 5 Pf.  
Größer Nummern 10 Pf.  
Anzeigen:  
Die Annoncen 25 Pf.  
die Reklame 70 Pf.

Eigentum und Verlag von  
F. Ziegler.  
Chefredakteur: Albert Herzog.  
Verantwortlich für Politik  
und allgemeinen Teil: Martin  
Holzinger, verantwortlich für  
Chronik und Residenz: Wilhelm  
Kromberg, für den Anzeigenteil  
A. Kinderspacher, sämtlich in  
Karlsruhe.  
Berliner Bureau:  
Berlin W. Marienburgerstr. 12.  
Anlage:  
33000 Expl.  
gedruckt auf 8 Zwilling-  
Rotationsmaschinen.  
In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
21000  
Abonnenten.

Nr. 246.

Karlsruhe, Montag den 29. Mai 1911.

Telephon-Nr. 88.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst mit der Verlosungsliste Nr. 14 acht Seiten.

## Staatslotterie?

In Karlsruhe, 29. April. Seit mehreren Jahren beschäftigen sich in Bayern, Württemberg und Baden die Landstände und die Presse mit der Frage, ob die süddeutschen Staaten dazu übergehen sollen, das Lotterielotteriel durch Einführung einer Klassenlotterie, wie dies in den norddeutschen Staaten, seit kurzem auch in Elsaß-Lothringen, geschieht, für die Staatskasse nutzbar zu machen. Dagegen bestehen da und dort immer noch moralische Bedenken; man hält es nicht für angängig, daß der Staat selbst durch Veranstaltung von Lotterien das Spielen fördere und ausnehme. Andererseits wird aber geltend gemacht: der Staat könne das Spielen nicht ganz verhindern. Werde nicht dafür gefordert, daß das Spielbedürfnis im Land befriedigt werden könne, so beteiligen sich die Spieler an auswärtigen Lotterien und es fließen Millionen aus dem Land, ohne daß davon der Staat den geringsten Gewinn hätte. Werde im Land eine Lotterie eingeführt, so verbleibe das Geld im Land und der Staat erhalte eine namhafte Einnahme, die der Allgemeinheit wieder zu gut komme und die bei den hohen Steuern und der wenig günstigen Finanzlage des Staates recht erwünscht sein müsse. Moralische Bedenken braucht die Regierung nicht zu hegen. Werde die Lotterie wie etwa die preussische Klassenlotterie veranstaltet, so werde zwar das Spielbedürfnis in angemessener Weise befriedigt, die Spielbedürfnis aber nicht gemindert; die Lotterie werde so nicht wie etwa das Lotto die unangünstigen Folgen nach sich ziehen, deretwegen das Spiel als verwerflich beurteilt werde.

Aus solchen Gründen ist in Kammerverhandlungen das lebhaftest Verlangen an die Regierung gestellt worden, sie möge der Frage der Einführung einer Staatslotterie ernstlich näher treten. Welche Schritte die Regierung daraufhin getan haben, ist noch nicht näher bekannt geworden. Nur die württembergische Regierung hat in der Kammer die Einführung einer Staatslotterie angekündigt. Es wird angenommen sein, daß sie Verhandlungen wegen der Lotterie mit den Regierungen anderer Staaten oder mit Banken gepflogen hat. Will jeder Staat für sich, oder wollen die süddeutschen Staaten zusammen eine Lotterie einführen, oder schließen sie sich einer bestehenden Lotterie, etwa der preussischen Klassenlotterie an? Wird ein Anschluß an Preußen angestrebt, so werden die Regierung die Interessen ihres Landes hinsichtlich des Anteils am Ertrag der Lotterie wie auch eine gewisse Selbständigkeit wahren müssen, um auf die Zustimmung der Landstände rechnen zu können.

## Nur 11. Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins.

— Nürnberg, 29. Mai. Wie in Ergänzung unseres Berichtes in der heutigen Mittagsausgabe über den Verlauf der 11. Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins, die gestern hier abgehalten wurde, mitgeteilt ist, führte der Vorsitzende Großadmiral von Roeder, nachdem er die Anwesenden begrüßt hatte, etwa aus:

„Mit Stolz können wir auf die lehrreichen Fortschritte unserer Flotte blicken; ohne Ueberhebung entwickelt sie sich in ruhigem und gemessenem Gange weiter, befeuert von dem Geiste freundlichen Schaffens. Wir verfügen jetzt über eine volle Division von gleichwertigen Schiffen des „Dreadnought“-Typs, und auch der erste wirklich vollwertige Panzerkreuzer „D. Tann“ ist heimgekehrt, um der heimischen Hochseeflotte eingereiht zu werden. Durch den jetzigen Etat 1911 ist das letzte — 17. — Schiff der Hochseeflotte bewilligt worden, so daß wir zum Herbst dieses Jahres mit dem Vinienshiffbestand der aktiven

Hochseeflotte zum organisatorischen Abschluß kommen werden, während dies in Bezug auf die Panzerkreuzer leider noch nicht der Fall ist. Die Zahl unserer Torpedoboote mehrte sich, unter gleichzeitiger Zunahme ihrer Geschwindigkeit, in erfreulicher Weise, und im Herbst des vorigen Jahres ist die erste Unterseebootflotte geschaffen worden.“

Der Großadmiral ging sodann auf die einzelnen Fortschritte unserer Marine ein und betonte, England verfolge über rund 40 Panzerkreuzer, von denen 29 eine Geschwindigkeit von 23 sm und mehr aufweisen, während der langsamste unter ihnen mit 21,7 sm Geschwindigkeit bei uns an 5. Stelle stehen würde. In der durch das Flottengesetz festgelegten Zahl von 20 Panzerkreuzern könne man noch festhalten trotz der geringeren Bedeutung, welche die Hilfskreuzer heute haben, aber unter der Voraussetzung, daß sie ihrem Verwendungszweck auch voll entsprechen. Dies sei bei der größeren Zahl der Schiffe dieser Klasse nachgewiesenermaßen aber nicht der Fall.

Der Redner schloß: „Unser Reichstagler hat kürzlich zu der Friedens- und Schiedsgerichtsfrage klar und deutlich dahin Stellung genommen, daß nach der unaustilgbaren Grundbedingung des menschlichen Lebens die erste Bedingung des Friedens die Stärke sei. Wir stimmen dieser Anschauung unbedingt zu. Es mögen durch Schiedsgerichtsverträge manche Differenzen ausgeglichen werden können, unmöglich ist es aber, durch sie wirkliche Lebensfragen der Völker zu entscheiden. Hier kann nur die Stärke des Schwertes gelten. Lassen Sie uns deshalb als weisliche Männer, die sich der Segnungen des Friedens weiter erfreuen möchten, unser Bestreben dahin richten, daß wir, der Bedeutung unserer Seeresinteressen entsprechend, in unserer Rüstung zur See unter den europäischen Mächten stets als „beste Zweite“ dastehen möchten. Daß wir bescheiden in unseren Forderungen sind und auch auf die finanzielle Leistungsfähigkeit des Vaterlandes wohl Rücksicht zu nehmen wissen, mögen Sie aus dem Vergleich unserer Forderungen mit denen anderer Flottenvereine entnehmen, welche Rüstungen fordern, die allen denkbaren und möglichen Kombinationen fremder Nationen gewachsen sind, während wir nur wünschen, daß das Bauetempo im Jahre 1912 nicht von 4 auf 2, sondern von 4 auf 3 Panzerschiffe herabgesetzt und damit der Zustand erreicht werde, der nach den Bestimmungen des Flottengesetzes zur regelmäßigen Erneuerung der Flotte erforderlich ist, und daß so die Möglichkeit gegeben wird, das in so hohem Maße bedenkliche Mißverhältnis zwischen unserer Schlachtflotte und ihren Großen Kreuzern in absehbarer Zeit zu beseitigen.“

Ueber die „Bedeutung des Seeunterrechts in der Gegenwart“ sprach Geh. Hofrat Prof. Dr. Freiherr v. Stengel. Er gelangte zu folgenden Sätzen:

Ausgangspunkt für die Entscheidung der Streitfrage ist die Erwägung, daß das Ziel des Krieges die völlige Niederwerfung des Gegners ist. Dieser Grundgedanke findet im Landkrieg seinen Ausdruck in dem Bestreben, die Streitkräfte des Gegners entscheidend zu besiegen. Dem Sieger in der Schlacht fallen aber ganz von selbst noch weitere Vorteile, insbesondere territoriale Natur zu, die eine Menge staatlischen und privaten Besitzes umfassen. Gegenüber dem Druck, der im Landkrieg durch die Besetzung feindlichen Gebietes gegeben ist, erscheint ein Sieg im Seekriege verhältnismäßig bedeutungslos, wenn durch Aufhebung des Seeunterrechts die Möglichkeit genommen ist, denselben am besiegten Staate gehörig fühlbar zu machen. Es ist auch auf absehbare Zeit an eine Aufhebung des Seeunterrechts nicht zu denken, zumal England trotz der neuerdings sich geltend machenden Bewegung für die Annullierung des Privateigentums im Seekriege auf ein derartiges Mittel, anderen Staaten keine Ueberlegenheit zur See zu zeigen, nicht verzichtet wird.

Nach dem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag erstattete Konteradmiral a. D. Vöhsel (Berlin) den Geschäfts- und Jahresbericht. Nach dem Geschäftsbericht beantragte Kommer-

zienrat Dannebaum die Entlastung des geschäftsführenden Vorstehenden und des Hauptgeschäftmeisters, die erteilt wurde.

Hierauf trug Hauptgeschäftmeister H. E. dt (Berlin) den Voranschlag für 1911 vor, der mit 415 302 Mark bilanziert und genehmigt wurde. Geheimer Admiraltätsrat F. E. lisch (Berlin) trug den Rechnungsführer des Kuratoriums für den China- und Südwestafrika-Fond vor, welcher ebenfalls genehmigt wurde. Die ausstehenden Mitglieder des Präsidiums, die Rechnungsprüfer und deren Stellvertreter wurden wiedergewählt. Dem Verein „Seemannserholungsheim“ wurde ein Betrag von 1000 Mark bewilligt.

Als nächster Tagungsort wurde Weimar gewählt. Nach Besetzung einiger eingelaufener Depeschen durch den Präsidenten wurde die Hauptversammlung mit einem Hoch auf den Prinzregenten und den Flottenverein geschlossen.

— Nürnberg, 29. Mai. Auf die von der 11. Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins an den Kaiser und den Prinzregenten von Bayern abgegangenen Jubiläumstelegramme liefen gestern abend während des Festmahles telegraphische Antworten ein; die des Kaisers hat folgenden Wortlaut: „Seine Majestät der Kaiser und Königin haben den freundlichen Gruß der in Gegenwart eines erlauchten Mitgliedes des Hauses Wittelsbach tagenden Hauptversammlung huldvollst angenommen und lassen Eure Erzellenz ersuchen, allen Teilnehmern an der Versammlung allerhöchst ihren wärmsten Dank für die treue Ausübung auszusprechen. In Allerhöchstem Auftrage von Valentin.“

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Mai.

§ Zum Empfang des Kronprinzenpaares von Schweden waren heute vormittag am Bahnhof anwesend die Königin von Schweden, Großherzogin Luise, die Großherzoglichen Herrschaften und Prinzessin Max.

§ Aus dem Volksschulrektorat. Der langjährige Obersekretär beim Volksschulrektorat, Hauptlehrer Geier, und der Sekretär bei der genannten Behörde, Hauptlehrer Leonhardt, haben um Enthebung von ihren Posten nachgesucht, um sich lt. „N. B. Lztg.“, wieder der Unterrichtserteilung zu widmen. Man geht wohl nicht fehl, wenn man die Rücktrittsgelüste der beiden Herren in Verbindung bringt mit dem bürokratischen Geist, der unter Stadtschulrat Dr. Gerwig in dem hiesigen Volksschulrektorat seinen Eingang gefunden hat. Die hiesige Lehrerschaft hat unter diesem System besonders viel zu leiden und die beiden Sekretäre des Stadtschulrats wurden von seinen bürokratischen Maßnahmen selbstverständlich in allererster Linie betroffen, was die Veranlassung zu ihren Rücktrittsgelüsten haben dürfte. Daß St. Bürokraus auf dem Karlsruher Volksschulrektorat keine kleine Rolle spielt, bezeugt die jüngste Maßnahme des Herrn Stadtschulrats. Er hat nämlich die Wahrnehmung gemacht, daß die Visitenkarten an den Zimmertüren und die Plakate in den Gängen letzter in manchen Schulhäusern mit weißen und in anderen mit gelben Klebnägeln befestigt wurden. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, wurde diese Frage auf die Tagesordnung der letzten Oberlehrertagung gesetzt. Die Sache wurde nun dahin geregelt, daß überall da, wo früher gelbe Klebnägel zur Verwendung kamen, diese entfernt und durch weiße, mit einem Schlich verlebene, zu ersetzen sind. Die vorchriftsmäßigen Klebnägel sind auf dem Rektorat zu erhalten, und die Oberlehrer sind für die sofortige Durchführung dieser Anordnung haftbar.

§ Eine geologische Exkursion nach Südrheinland (Basel-Propence) findet in der Zeit vom 2. bis 11. Juni für Studierende der hiesigen Technischen Hochschule. Die Abfahrt erfolgt Freitag, den 2. Juni, vormittags, und geht über Straßburg, Mühlhausen-Belfort-Lyon-Marseille-Toulon-Riviera.

§ Militärverein. Auf Samstag abend hatte der Militärverein seine Mitglieder in den Saal der Brauerei Kammerer eingeladen zu

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 29. Mai. Wie wir hören, findet nunmehr die Ziehung der Kunstlotterie des Vereins bildender Künstler bestimmt Donnerstag, den 1. Juni, nachmittags 3 Uhr, im Künstlerhaus-Restaurant öffentlich unter notarieller Leitung statt. Die Lose sind nahezu vergriffen; wer noch an der Lotterie teilnehmen will, beeile sich, in die im Kunstverein, Waldstraße 3, aufliegenden Listen sich einzutragen.

— Florenz, 29. Mai. (Tel.) Der junge Bildhauer Walter Schönlender hat sich gestern hier aus Lebensüberdruß und aus Verzweiflung an seiner künstlerischen Kraft erschossen.

## Groß. Hoftheater Karlsruhe.

A. H. Karlsruhe, 29. Mai. Im Groß. Hoftheater ging gestern an Stelle von „Figaros Hochzeit“ d'Alberis „Tisland“ in Szene. Dadurch wurde der Debitantin um das Soubrettenstück, Fr. M. o. t. h. e. s. vom Magdeburger Stadttheater, die Möglichkeit genommen, sich in der wichtigen Pagenrolle zu zeigen. Sie mußte stattdessen mit der einfacheren Partie der Kurt vorlieb nehmen. Auch hier klang ihre Stimme wohlklingend, aber sie war auch hier durchaus noch nicht fest genug, um alle Bedenken schwinden zu lassen, namentlich, wenn man sie an der jetzigen hiesigen Inhaberin dieses Faches vergleicht. Und so können wir auch diesmal nicht einsehen, warum man hier nach einem Ersatz sucht.

Herr Tänzer sang und spielte den Pedro, seine beste Rolle, natürlich auch diesmal wieder mit allem Feuer und ursprünglicher Leidenschaft. Frau Lauer-Rottlar als Martha ihm zur Seite, klarstimmig und im Spiel voll Leben, Herr Wü t t n e r als Sebastian, finster im Ausdruck und kraftvoll im Gesang. Ihnen schlossen sich die andern Mitwirkenden erfolgreich an, jedoch die Aufführung wieder einen guten und würdigen Eindruck machte.

— Karlsruhe, 29. Mai. Die Erstaufführung von Apels letzterem Traumpiel „Sans Sonnenstörers Söllensahrt“, welcher Wiebs „Scharmügel“ vorausgeht, findet am Gr. Hoftheater am Freitag, den 2. Juni (A. 65) statt. Die für diesen Tag angekündigte Aufführung von „Ainia Richard III“ (B. 65) wird schon am Donnerstag, den

1. Juni, gegeben. Beide Vorstellungen sind also unter Festhaltung der Abonnementsnummern vertauscht.

## Das Baden-Badener Beethovenfest.

z. Baden-Baden, 29. Mai. Zu keiner Zeit des Jahres entzückt die Oos-Stadt durch eine Fülle überreicher Natur Schönheiten wie gerade in den Tagen des Mai, und wer da die Lichtentaler-Allee durchwandelt oder dem alten Schloß zustrebt, ist wenig gelangt, als diese Naturpoesie mit dem dumpf-abgeschlossenen Konzertsaal zu vertauschen. Und doch sollte das Beethovenfest ein großes Publikum, unter dem gar manches Menschenkind der Mode und der — Toilette zulieb erschienen war, unter dem aber auch die Zahl derer, die um des wirklichen Genusses willen zugegen waren, keine geringe erschien.

Felix v. Weingartner führte am ersten Abend, Freitag, den Dirigentenstab. In der ersten Symphonie fand sich in seiner Darstellung nichts gefälltes, alles war so natürlich, rein und leicht, daß man den Geist Haydns verpürte, der über allen Sätzen seinen Segen gesendet. Die Fünfte baute dann Weingartner groß, großzügig und mit wahrhaft dramatischer Gebärde auf. Dazwischen spielte Ramond das Klavierkonzert in Es-Dur. Seine Beethoven-Interpretation, um deretwillen er in letzter Zeit in musikalischen Zeitschriften scharf angegriffen wurde, bedarf weiterer Worte der Anerkennung nicht mehr.

Der zweite Konzertabend führte von dem Jugendquartett Opus 18 Nr. 1 über das das Harfenquartett nach dem im reifsten Mannesalter entstandenen B-Dur-Quartett, Opus 130, das in der ungeheuren Freiheit der Form, der Tiefe und Unergründlichkeit noch bis zur Stunde unerreicht, als etwas ganz einzigartiges, dasteht. Nahe tritt ihm das Geiswitzer in Es-Dur (Opus 127), das an erster Stelle in dem sonntäglichen Morgenkonzert erklang. Das Klavierquartett war dazu ausersehen, diese kostbaren Blüten der Kammermusik dem Hörer näher zu bringen. Daß dies den vier hervorragenden Quartettisten gelang, ist gewiß das höchste Lob, das man ihnen aussprechen kann. Ihre Feinheit des Zusammenspiels verrät in gleicher Weise die Reife der Kunst, wie ihre Ausdrucksfähigkeit des gedanklichen Inhalts. Mit Herrn Sprenger am zweiten Viol.-Post spielten sie später noch das herrliche Streichquintett in C-Dur.

Zwischen diesen Stücken des etwas ermüdenden Programms, das über 2½ Stunden in Anspruch nahm, bereiteten sich Ramond und

Klingler zur Wiedergabe der Kreuzer-Sonate, in der des Pianisten plastisches Klavierspiel dominierte. Weiter sang an Stelle des erkrankten Prof. Meschaert der Haager Bassist, Thomas Denny den Liebertreis „An die ferne Geliebte“, leider ohne jede seelische Anteilnahme.

Wenige Stunden später versammelte man sich zum vierten u. letzten Konzert. Paul Hein dirigierte die Symphonie-Orchester und die neuente Symphonie, in deren Schlusssymphonie die drei großen Badener Chöre einen festen und verlässlichen Vokalchor stellten. Prof. Klingler bot das Violinkonzert in einer sehr feinen und gewissenhaften Ausarbeitung.

Ueberblickt man die vier musikalischen Aufführungen, die einzig und allein dem Geiste Beethovens huldigten, so darf man sagen, daß die schwere Aufgabe, ein solches Fest auf eine wahrhaft künstlerische Grundlage zurückzuführen, gelungen ist. Es lag darüber auch nicht der Schimmer einer sensationell aufgesetzten Mode, die Werte vielmehr die man empfing, waren echt.

## Vermischtes.

— Wien, 29. Mai. (Tel.) Gestern früh kam auf die Polizeiwache ein Student und meldete, er habe am Abend zuvor mit einem Freunde, einem Realschulabituierenden, Gift genommen, um zu sterben. Als er nach einem tiefen Schlafe erwachte, habe er seinen Freund tot aufgefunden. Es stellte sich heraus, daß beide beständig Hunger litten und meistens in Männerkassen wohnten. Hunger und Not hatte sie des Lebens überdrüssig gemacht. Der überlebende Freund wurde in die psychiatrische Klinik gebracht.

— Graz, 29. Mai. (Tel.) Der Postkoffiziant Franzki ist auf seiner Urlaubreise in Benedig an Breuchdurchfall erkrankt. Die bakteriologische Untersuchung hat ergeben, daß cholera asiatica vorliegt. Franzki ist kurze Zeit darauf an Cholera gestorben.

— Nowohertsch, 29. Mai. (Tel.) In das Haus eines Gutserwalters wurde in der Nähe der Ortschaft Wessloje eine Bombe geworfen. Bewaffnete brachen darauf in das heimliche

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Vissalon, 29. Mai. Die Wahlergebnisse lassen, soweit sie bereits vorliegen, erkennen, daß die Kandidaten des Direktori- ums eine erdrückende Mehrheit erhalten haben.

= Oporto, 29. Mai. Hier sind bei den Wahlen für die re- publikanische Liste 18 200, für die Sozialisten 920 Stimmen ab- gegeben worden.

Deutscher Reichstag.

= Berlin, 29. Mai. Am Bundesratsstische Staatssekretär Dr. Delbrück. Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnete 11.15 Uhr die Sitzung. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Spezialdebatte der drit- ten Lesung der

Reichsversicherungsordnung.

Die §§ 1 bis 81 werden ohne Debatte angenommen. Zu § 82 erklärt Staatssekretär Dr. Delbrück, es bestehe nicht die Absicht, das Amt des Vorsitzenden des Oberversicherungsamtes einem Assessor zu übertragen. Darauf wird der Rest des ersten Buches (gemeinsame Vorschrif- ten) angenommen.

Es folgt das zweite Buch (Krankenversicherung). § 117 zählt die der Versicherungspflicht unterliegenden Personen auf. Ein Kompromißantrag Schulz will das Minimaleinkommen der Versicherungspflichtigen statt auf 2000 auf 2500 Mark, ein sozialdemo- kratischer Antrag auf 3000 Mark festsetzen.

In der Debatte darüber tritt Abg. Dr. Thoma (natl.) für den Kompromißantrag und Abg. Dr. Sotthoff (Fortschr. Wp.) für den Antrag seiner Partei ein. Abg. Dr. Sotthoff (Fortschr. Wp.): Die Heraushebung der Einkommensgrenze auf 3000 M ist im Interesse der Techniker, Werk- meister u. a. unbedingt erforderlich.

Abg. Dr. Mugdan: Für die Landwirte wäre die Heraushebung der Versicherungspflicht und Versicherungsbeiträge ein Ruin.

Das Befinden des Kaisers Franz Josef.

= Wien, 29. Mai. Die „Correspondenz Wilhelm“ meldet: Die Verringerung des Bitterungscharakters übe auf das Befinden des Kai- sers die allergünstigste Wirkung aus. Nach einer Meldung aus Goobolles hat der Aufenthalt im Freien dem Monarchen sehr wohl getan. Die fatarischen Erscheinungen nehmen zusehends ab. In absehbarer Zeit ist ein völliges Verschwinden des Katarakts zu gewärti- gen. Mit dem 1. Juni, an dem der Kaiser in Wien eintrifft, be- ginnt für kurze Zeit der Aufenthalt in Schönbrunn. Von der Witterung wird es abhängen, wie lange der Monarch in Schönbrunn bleibt. Man nimmt an, daß der Kaiser noch in der ersten Woche des Monats Juni nach Mainz zu mehrtägigem Aufenthalt überföhrn wird, um dort ausschließlich seiner Erholung zu leben. Aus diesem Grunde wird der Empfang der Deputation seines 13. bayerischen Infanterie-Regi- ments, welche dem Kaiser anlässlich seines 60jährigen Inhabers- jubiläums ein Ehrengesand überreichen sollte, sowie der Empfang des Obersten Freiherrn Kaiß v. Freyh, des neuen Kommandeurs des preußischen Kaiser Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 ver- schoben. Ob die Empfänge noch vor Beginn des Aufenthalts in Jßl oder erst im Herbst nach der Rückkehr von Jßl stattfinden, steht noch dahin und hängt von dem Charakter der Witterung ab.

Die päpstliche Enzyklika über Portugal.

= Rom, 29. Mai. Die angekündigte päpstliche Enzyklika ist heute erschienen. Sie ist an die Bischöfe der ganzen Welt gerichtet und trägt das Datum des 21. Mai. Der Papst bedauert darin lebhaft die in Portugal gegen die Kirche gerichteten Feindseligkeiten; er erinnert daran, daß das portugiesische Re- gime unmittelbar nach der Proklamierung der Republik eine Reihe von Maßnahmen scharfer antikirchlicher Art ergriffen hat durch die gewaltsame Unterdrückung aller religiösen Ord- nen, deren Mitglieder in der unhöflichsten und rohesten Weise ausgetrieben worden seien, durch die Abschaffung des religiösen Eides, das Verbot des Religionsunterrichts in öffentlichen Schulen, die Einführung der Ehescheidung und die willkürliche Abhebung der Bischöfe von Oporto und Beja.

Die Ereignisse in Marokko.

= Paris, 29. Mai. Der „Matin“, dessen Berichterstatter gestern aus Fez gemeldet hat, daß der Sultan Mulay Hafid das französische Protektorat und die Verstärkung der französischen Truppen auf 50 000 Mann verlangt habe, erklärt heute in einer anscheinend offi- ziellen Note folgendes: „Das Ansuchen Mulay Hafids um das Protek- torat Frankreichs ist nicht neu. Ein solches Ansuchen wurde im Namen des Sultans schon Ende 1910 durch El Motei an den Minister Bihon gerichtet. Die Regierung, die auf diesen den Grundrissen der Alge- cirasakte und den anderen bestehenden Verträgen so zuwiderlaufende Gedanken nicht eingehen konnte, erwiderte ausweichend, Selbstver- ständlich ist die Haltung der gegenwärtigen Regierung in diesem Punkte dieselbe wie die ihrer Vorgängerin. Die Algecirasakte bleibt

solten auch eine Vertragsstrafe in der Höhe von 1000 Mark an den Vermieter zu zahlen haben.

Als das Ehepaar, das die Wohnung gemietet hatte, trotz dieses feierlichen Versprechens vom Kinderlegen doch nicht verschont blieb, klagte der Hausbesitzer auf Zahlung der vereinbarten Vertragsstrafe. Die Beklagten beantragten Abweisung der Klage, da die ihnen in dem Vertrage auferlegte Leistung unmöglich sei. Der Hausbesitzer bestritt diesen Einwand und erklärte, daß die Nichterfüllung der Vertrags- pflicht auf „grobe Fahrlässigkeit“ der Beklagten zurückzuführen sei. Der Richter war aber der Ansicht, daß die Beklagten zu der Leistung, mozu sie sich dem Kläger gegenüber verpflichtet hatten, von vornherein unermügend waren. Die Klage des Hausbesitzers wurde natürlich abgewiesen.

Hierzu bemerkt die „Christl. Freiheit“: „Wenn nicht vor Gericht darüber verhandelt worden wäre, könnte man geneigt sein, die an- geführte Vertragsbestimmung für einen Karrenaischerz zu halten. Man wird sich auch fragen: Wie kann überhaupt jemand einen solchen Vertrag unterschreiben, der etwas Unmögliches verlangt? Wer aller- dings die Schwierigkeiten kennt, die die Hausbesitzer nicht nur kind- reichen Familien, sondern auch jungen Eheleuten aus Arbeitserlösen bereiten, der wird es verstehen, daß solche Verträge unterschrieben werden. Der Mieter befindet sich gegenüber den Hausbesitzern in einer Zwangslage. Solche Verträge gehören nach unserer Auffassung vor das Strafgericht. Denn sie verleiten direkt zum Verbrechen.“

Unfälle.

= Hamburg, 29. Mai. (Tel.) In der Wille ertranen gestern nachmittag bei Billwärder ein Kaufmann und ein Schlosserlehrling. Die Leichen sind noch nicht gefunden.

= Kiel, 29. Mai. (Tel.) In der Nacht zum Sonntag fand bei einer Übung der Hochseeflotte bei Slangen die Tor- pedoboote „S 139“ und „G 172“ zusammengestoßen. Der Matrose Häberlein wurde tödlich verletzt. Beide Boote sind zur Reparatur auf der hiesigen Reede eingelaufen.

hd Erielen, P., 29. Mai. (Tel.) In dem benachbarten Orte Stiefeln vergnügte sich ein Teil der Dorfjugend auf einem Karussell. Während sich das Karussell drehte, löste sich

kinem Familienabend. An diesem Abend hielt Herr Regierungsdirektor Dr. Imhoff, früher kaiserlicher Bezirksrichter in Apia (Samoa), einen Lichtbildervortrag über Samoa. Anwesend waren auch die beiden Ehrenmitglieder des Vereins, Minister des Innern, Frhr. von Bod- man und Stadtrat Glaser, ferner bemerkte man Studienrat Böger und Kriegsgerichtsrat Böhm. Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. Lorenz, ließ die Erschienenen willkommen und verbreitete sich kurz über die Beschäfte bei der Generalversammlung. Hierauf erteilte der Vor- sitzende Herrn Dr. Imhoff das Wort zu seinem Vortrage. Redner ging aus von der Lage der Insel Samoa und dem Weg, welchen man zu- rücklegen müsse. Samoa besteht aus drei großen Inseln, die zusammen so groß wie die Kreise Karlsruhe und Baden sind. Doch leben nur ca. 38 000 Einwohner dort. Im weiteren verbreitete sich Redner über die Aufstände in Samoa. In eingehender Weise schilderte Redner die Sitten, Gebräuche und Gewohnheiten der Samoaner, die einträglichste Frucht ist die Koproplanze; außerdem gibt es noch Kakaos- und Kautschuk-Plantagen. Eine Reihe ganz vorzüglicher Lichtbilder machten den Vortrag des Redners äußerst interessant und spannend. Der zweite Teil des Vortrags bestand in der Schilderung des Lebens und der Gebräuche der Weißen und in den verheerenden Wirkungen der Krater. Es leben in Samoa ca. 450 Weiße. Zum Schluß gab Red- ner hervor, daß die Ansiedler in Samoa Deutsche geliebten seien. Der Vorsitzende brachte den Dank des Vereins zum Ausdruck.

§ Vortrag. Morgen, Dienstag, den 30. Mai, 8 1/2 Uhr abends, spricht Prediger Güde im Missionsaal, Kaiserstr. 168, über: Anti- Spiritismus im Lichte der Bibel. (Siehe Inserat.)

Internationale Ringkampf-Konkurrenz im Kolosseum. Am Samstag abend wurden die Schlüßkämpfe fortgesetzt. Zuerst fand der Herausforderungskampf Eberle-Jackon seine Erledigung. Nach 19 Minuten siegte Eberle. Beim darauffolgenden Entscheidungskampf siegte Karabanoff über Raul de Nancy in einer Gesamtzeit von 54 Minuten. In der Sonntag-Nachmittag-Vorstellung kam ein freier Ringkampf zwischen Orlando und Christensen zum Austrag. Im ersten Gang siegte Christensen in 7 Minuten, während Orlando im zwei- ten Gang in 6 Minuten und im dritten Gang in 4 Minuten siegte. Orlando blieb mithin Sieger. In der Abend-Vorstellung rangen zu- erst Jackon und Karabanoff. Der Kampf mußte nach zwei Gängen resultatlos abgebrochen werden. Im darauffolgenden Entscheidungs- kampf Eberle-Eggeberg siegte der Freiburger Eberle. Heute finden drei hochinteressante Kämpfe statt.

X Frankfurter Intimes Theater. Im Kolosseum eröffnet, wie man uns mitteilt, am Donnerstag, den 1. Juni das Intime Theater, wie schon seit 2 Jahren zur selben Zeit, ein kurzes Gastspiel. Das Intime Theater steht wieder unter der Leitung des artistischen Direk- tors Josef Inäb und diesmal werden in Karlsruhe die glänzendsten Kräfte des Kabarettfaches und der intimen Kunst auftreten. Am Eröffnungsabend wird ein brillanter „Bunter Teil“ und „Liebe und Ehe“ sowie „Bejeh“, zwei lustige, situationsreiche und pitante Ein- akte gegeben werden. Am Klavier begleitet der bestens bekannte Komponist, Schriftsteller und Chansonnier am Flügel, Harry Waldau. Den humoristischen Teil versehen der Schriftsteller und Regisseur Walter Paris, der Autor von „Bejeh“ und der beste existierende Kon- jecerer Herrmann Gersbach. Die Damen Marion Christoph, Lily Corrida und Hedwig Dants, sowie die Herren Chansonnier Jacques Berger und Regitator Alfons Fink, sind jene Kräfte des Intimen Theaters, welche in erster Linie Anspruch haben, beim bevorstehenden Gastspiel genannt zu werden.

X Unfälle. Ein in der Philppstraße wohnendes fünfjähriges Mädchen brachte gestern abend beim Spielen an einer Aufzugs- maschine auf einem Neubau in der Maxaubahnstraße die rechte Hand zwischen die Kamräder, wobei ihm zwei Finger stark gequetscht wur- den. — Ein 15jähriger, in der Gartenstraße wohnhafter Ausläufer kam gestern abend in der Körnerstraße zu Fall, als er mit seinem Fahrrad einem über die Straße springenden Mädchen ausweichen wollte. Er hat sich bei dem Sturz einen Bruch des rechten Schien- beines zugezogen.

□ Wegen Sachbeschädigung wurde ein 25 Jahre alter, lediger Wagner aus Spöb angezeigt, weil er in der Nacht zum 25. Mai in Kluppurr eine elektrische Bogenlampe vorsätzlich zertrümmerte.

□ Diebstahl. Am 28. Mai nachmittags stahl ein Unbekannter aus einer verschlossenen Mansarde, mittelst Nachschlüssel, in der Wendtstraße 25 M. Dem Täter war es nur um Bargeld zu tun, da er eine goldene Uhr, die ihm nicht entgangen sein konnte, liegen ließ.

§ Mithing gegangen ist am 27. Mai der 18 Jahre alte Haus- burger Albert Kolb von hier mit 190 M, welche er im Auftrag seiner Arbeitsgeberin auf eine Bank tragen sollte.

§ Verhaftet wurden: ein 34 Jahre alter, verheirateter Sattler und Tapezier aus Rotenfels, den die Staatsanwaltschaft Mannheim wegen Betrugs verfolgt, ein hiesiger Schlosser, weil er einer Ladung zur Strafverfolgung keine Folge leistete, ein 19 Jahre alter Tagelöhner von hier, der am 24. Mai im Friedrichsbad einem Studierenden seine goldene Uhr, im Werte von 110 M stahl, und ein 17 Jahre alter Pho- tograph von hier, der diese Uhr, obgleich er wußte, daß sie durch eine strafbare Handlung erlangt war, im Auftrag des Diebs im städtischen Rathaus versteckte.

gestohlene Haus ein und beraubten den Verwalter. Drei Täter wurden verhaftet.

Eine sonderbare Kaiserverehrung.

= Berlin, 29. Mai. In Westfalen in Ostpreußen ist kürzlich eine wangelische Kirche, die von den Franzosen vor hundert Jahren zerstört worden war, neu geweiht worden. Bei dem Festmahle brachte Generalsuperintendent Dr. Braun-Königsberg ein Hoch auf den Kaiser aus, das er, wie die „Elbing. Ztg.“ berichtet, folgendermaßen ein- leitete:

„Ich hege eine unbegrenzte Verehrung für unseren Kaiser, und darin würde mir jeder nachzueifern, der Gelegenheit hat, wie ich, den Reichtum seines Innenlebens kennen zu lernen. Diesem Mann gegenüber sind wir alle, vergessen Sie, meine Herrschaften, den etwas harten Ausdruck, Schafschöpfe, so groß ist meine Bewunderung seines Geistes, der alles aufsaugt und umfaßt und verarbeitet! Alles, was er wahrnimmt, versucht sein Geist umzusetzen und seinem Volke nutzbar zu machen.“

Es erscheint uns etwas zweifelhaft, ob es jemand zur besonderen Benützung gereichen wird, sich von „Schafschöpfen“ huldigen zu lassen; wir geben der „Täglichen Rundschau“ recht, wenn sie schreibt:

„Ist es wirklich nötig und kann es je würdig sein, sich und andere Leute zu welchem Zwecke immer so zu erniedrigen? Jeder Mensch von Geschmack würde sich durch eine derartige „Ehrung“, so er davon er- fahre, äußerst peinlich berührt fühlen. Peinlich muß es auch sein, sich aufordern zu lassen, also alleruntertänigst den Besuch aufzugeben. Jedenfalls ist es nicht die unbegrenzte Hochachtung vor dem also Sprechenden, die in solchen Fällen die so apostrophierten Leute nach- drücklich schweigen läßt.“

Ein unmoralischer Mietvertrag.

= Köln, 28. Mai. Bei einem hiesigen Gericht spielte sich kürzlich ein Prozeß ab, dessen Ursache man nicht für möglich halten sollte. Es handelte sich um folgende Bestimmungen eines Mietvertrages:

Mieter versichern, daß sie keine eigenen Kinder haben und auch künftig solche nicht halten wollen; im Falle der Zuwiderhandlung gegen diese Vertragsbestimmung soll der Vermieter nicht nur be- rechtigt sein, von dem Vertrag zurückzutreten, sondern die Mieter

die Grundlage der Marokkopolitik Frankreichs. Ebenso selbstverständ- lich ist es, daß man dem Ansuchen Mulay Hafids, die vor Fez stehenden Truppen auf 50 000 Mann zu erhöhen, nicht nachkommen wird. Die gestern eingetroffene Depesche des Konsuls Gaillard und des Ge- nerals Mainier über ihre Unterredungen mit dem Sultan Mulay Hafid enthält keinerlei Anspielungen auf ein Ansuchen um ein Pro- tektorat oder um eine Verstärkung der französischen Truppen.

= Madrid, 29. Mai. „Diario Universal“ schreibt: Frankreich wird der Herr Marokkos und Mulay Hafids sein. So verlangt Frankreich, ohne den Bestimmungen des Algeciras-Vertrages zuwider- zuhandeln, ein festes Protektorat über Marokko. So wird es um den Preis einiger Millionen und einer Promenade nach Fez die Hand auf Marokko gelegt haben, ohne daß sich der geringste Einspruch erhebt.

Vom Balkan.

= Konstantinopel, 29. Mai. Der Minister des Äußeren hat den in Wien weilenden türkischen Gesandten in Sofia wegen des Zwischenfalls an der bulgarischen Grenze beauftragt, auf seinen Posten zurückzukehren. Die türkische Presse greift Bulgarien mit erregten Worten an.

= Konstantinopel, 29. Mai. Die Deputiertenkammer hat nach Erklärungen des Ministers des Auswärtigen über das Vorgehen Russlands und nach Mitteilungen des Großwesirs über den Marokko-Ausstand der Regierung mit 135 Stim- men das Vertrauen ausgesprochen. 47 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung.

= Konstantinopel, 29. Mai. Aus Smyrna wird die Er- mordung eines türkischen Mädchens durch christliche, dort arbei- tende Kreter gemeldet. Die Täter sollen verhaftet worden sein. Die Einzelheiten der grausamen Mordtat sind schändlich. Man befürchtet den Ausbruch einer christenfeindlichen Bewegung, wo- zu die Forderung der Regierung an das Patriarchat, den Bischof von Smyrna, der am letzten St. Georgstage eine Kundgebung zugunsten des Königs Georg in der Kirche vorgenommen oder jedenfalls gebildet habe, abzuwehren, beiträgt. Es wird ver- sichert, daß die Regierung wirksame Maßregeln zum Schutze der Christen ergreifen habe. Die Garnison der großen Stadt Smyrna zählt nur zwei Bataillone.

hd Saloniki, 29. Mai. Von Clasona in die Umgebung geschickte Patrouillen haben trotz größter Anstrengung die Spur des am Samstag nachmittag im Walde von Kolino- pulos im Olymp-Gebirge von griechischen Briganten entführ- ten Topographen Eduard Richter aus Jena nicht entdecken können. Die Nachforschungen ergaben, daß die Räuber zahlreich waren. Sie dürften den den Professor Richter be- gleitenden Korporal und einen Gendarmen niedergemacht haben. Richter hat vor zwei Jahren den Olymp glücklich überschritten. Die jetzige Tour hat er am 24. Mai von Sa- loniki aus angetreten.

Briefkasten.

E. W. Wangen. Wenden Sie sich wegen der Lebensversicherung direkt an die betreffende Bank.

Scotts Emulsion ist weltbekannt



und wird in aller Herren Länder, ganz besonders auch in den Tropen angewendet. Bester Um- stand verdient inoffener Beachtung, als er ein Beweis dafür ist, daß dieses vor- zügliche Stärkungsmittel auch bei uns in der heißen Jahreszeit ebenso gut und mit dem gleichen guten Erfolge genommen werden kann, wie in den kühleren Monaten. Dies hauptsächlich deshalb, weil Scotts Emulsion so leicht verdaulich und wohl- schmeckend ist, daß auch ein geschwächter Magen, ja selbst der Säugling, sie leicht verträgt und vollen Nutzen daraus zieht.

Holter die Polter geht's vor Pfingsten in den meisten Haushaltungen! nichts löst mehr auf dem richtigen Fied; alles ist weggerückt, damit tüchtig mit Lu h n s Wachs-Estrakt bebaut werden kann. Viel schneller wie früher ist das Groß-Kleinemachen fertig. Die Wohnung duftet lauter, wie neu; das macht der echte Lu h n s Wachs-Estrakt mit t r o t t a n d.

ein Teil der Verbindung und mehrere Teile flogen in die Luft. Die Aufzählung, einige Personen unter sich begründet. Drei Schulkinder wurden schwer und eine Anzahl weitere leichter verwundet. Zwei erwachsene Mädchen, die auf hölzernen Pferden ritten, wurden in weitem Bogen in die Luftsaurem- geshleuder und gleichfalls schwer verletzt.

= Ruffeln, 29. Mai. Vom Gamsstall im Kaisergebirge ist gestern der Student Rottmann-München, der mit drei Beglei- tern eine Bergtour unternommen hatte, abgestürzt. Rottmann war sofort tot.

= Rouen, 29. Mai. (Tel.) Der Rittmeister de la Guionie, der mit seiner Familie eine Automobilsafari unternahm, wo tie bei einem Bahnübergang den Weg überschritten. In diesem Augenblick wurde er von dem Paris-Cherbourger Expreßzug erfasst und getörmelt.

Aus dem gewerblichen Leben.

= Königsberg, 29. Mai. (Tel.) Aus Anlaß des Streites in der Norddeutschen Zellulosefabrik kam es gestern zwischen Streikposten und Arbeitswütigen zu einer großen Schlägerei. Mehrere hundert Leute bewarfen sich gegenseitig mit Steinen. Mehrere Arbeiter wurden verletzt. Ein hartes Aufgebot von Polizei und Gendarmen stellte die Ordnung wieder her.

= Paris, 29. Mai. (Tel.) Ausständige Landarbeiter im Garb-Departement haben gestern Aufstellungen verursacht und in zahlreichen Weinbergen große Verwüstungen angerichtet. In Marcklages, Departement Ferault, wurden elf Streikheer verhaftet.

Humoristisches.

Benützte Gelegenheit. Hausfrau: „Mein Mann, der Ihnen so viele Wohlthaten erwiesen hat, ist vor einigen Monaten gestorben.“ Wittwe: (trübsinnig): „Ach, da trauerer ich mit Ihnen, gnädige Frau... Hab'n Sie vielleicht ein abgelegtes schwarzes Kleid für mich?“

Die Probe auf das Kriegserempel.

M. Berlin, 28. Mai. Ein deutscher Offizier, der in den letzten beiden Monaten die amerikanischen Manöverlager in Galveston, San Antonio und San Diego besucht und studiert hat, kommt zu den folgenden Schlüssen über die Probemobilmachung an der mexikanischen Grenze:

Die Schnelligkeit, mit der von allen jetzt am Rio Grande stehenden Truppenteilen der Marschbefehl im März d. J. befolgt worden ist, und die glatte Durchführung der Versammlung des Demonstrationstrupps des Generals Carter hat, für die Verhältnisse der Union, seine Meriten und verdient Anerkennung. Inmehrin klafft zwischen den häufigen Mobilmachungsproben, die wir in den westlichen Grenzbezirken abhalten, wo im Ernstfalle innerhalb weniger Stunden abmarschieren wird, und der militärischen Übungsfahrt nach Texas eine für deutsche Augen recht auffällige Lücke. Sind auch unsere lothringischen Kompagnien, die bei der Mobilmachung sofort ausrücken, dank der Abkommandierten und Kranken, nur auf an nähernder Friedensstärke, so stellen sie doch einen ganz anderen, kriegsbrauchbaren Typ dar als die Stetelinformationen, die vor zehn Wochen sich zu der Division Carter vereinigt und auch noch heute nicht auf die volle vorchriftsmäßige Stärke gebracht werden konnten.

Trotz des hohen Solbes und trotz der bis vor kurzem lebhaft bestandenen Aussicht auf eine Art von Feldzug macht die Retruzierung der manövrierfähigen Truppe große Schwierigkeiten. Nicht zum mindesten erklärt sich dieser Umstand daraus, daß selbst nach dem siegreichen Kriege gegen Spanien und den vielfachen erfolgreichen Expeditionen nach Kuba, nach China, Panama und nach den Philippinen, wo der amerikanische Soldat überall in Ehren bestanden hat, die Uniform im Lande so minimales Ansehen genießt, daß unlängst noch sogar Offiziere in Uniform nicht die Erlaubnis erhielten, mit ihren Damen an einem Ball in einem öffentlichen Vergnügungsort bei San Antonio teilzunehmen. Den Unteroffizier und den gemeinen Mann läßt man in sehr besserem Theater — so tief steht der geworbene Vaterlandsverlieber in der Bewertung eines freien Volkes! Es darf daher nicht wundernehmen, wenn unter dem neureingestellten Ersatz sich so viele Ausländer, besonders viele eben erst Eingewanderte, befinden, daß man, wenigstens bei der Infanterie, schier an das Vorhandensein einer amerikanischen Fremdenlegion glauben möchte. Daß gar mancher deutsche Landsmann in dem olivengrünen Rock Uncle Sam's steckt, darf an der Hand des französisch-afrikanischen Vorbildes kaum wundernehmen.

In einer wohl vom Kriegsdepartement inspirierten Veröffentlichung vom 11. März d. J. ist die Probemobilisierung in Texas als eine „handgreifliche Lehre (object lesson)“ für das Parlament bezeichnet worden, aus dessen Mitte heraus gerade während der letzten Session die Geringfügigkeit der Kriegsvorprophage überlaut gemordet war. Die z. T. doch sehr bedenklichen Erfahrungen in der Manövrierdivision werden nunmehr die Einsicht über die brennende Frage besserer Kriegsvorbereitung Nordamerikas gemehrt und die Einbringung von Vorschlägen an den Kongreß vorbereitet haben, wonach man bald mit einer erheblichen Verstärkung des stehenden Heeres rechnen können wird.

Am schlechtesten ist hier die Infanterie abgeschnitten, bei der selbst auf kurzen und wenig anstrengenden Übungsmärschen, augenscheinlich infolge der starken Retruzierungsleistung in den Kompagnien, die Zahl der Maroden für unsere Begriffe einfach abnorm war. Auch die Führung der an die Disponierung größerer Truppenmassen ungewohnten höheren Offiziere hat bei den verschiedenen Feldübungen ziemlich versagt. Als vorzüglich dürften dagegen die Anlagen und die sanitäre Fürsorge in den Zeltlagern bezeichnet werden, die u. a. von dem deutschen Militärattache, Major im preussischen Generalstab der Armee Herwarth v. Bittenfeld, als geradezu musterhaftig anerkannt wurden. Nordöstlich des Forts San Houlton, des ständigen Truppenlagers bei San Antonio, liegt auf sanft gewellter Prairie die große Festung des Carterschen Gros, die von Wasserleitungsgrößen durchzogen ist und bis auf die starke Flingenslage einen sehr angenehmen und gesunden Aufenthalt bietet. Auch für die Unterhaltung und die religiöse Erbauung der Mannschaften ist dort durch die Einrichtung eines Klubs nach Art des „Bereins christlicher junger Männer“ viel getan. Zwölf ihre Regimenter begleitende Feldprediger haben sich mit gutem Verständnis der Sache angenommen und bieten mit Musik, kinematographischen Vorführungen, viel Lektüre den Leuten sichtlich mehr Anregung als wir etwa in den Erholungsräumen und Kantinen der großen Truppenübungsplätze. Hand in Hand damit gehen die großen Truppenkämpfe der Regimenter im nationalen Base-Ballspiel, während Fußball weniger beliebt zu sein scheint. Zur Beruhigung der Paradesitte zu Hause sei schließlich berichtet, daß der Oberkommandierende wiederholt Truppenparaden abgehalten hat, und daß dabei, nicht anders als auf dem heimischen Kreuzberg und Großen Sande, die Musiktruppen zu ganz flotten Vorbeimärschen aufgepeitscht haben. Bei diesen so gar nicht selbstmühsamen Exerzitzen machten auch die jungen „Regulären“, wie die Werbevolkdaten genannt werden, trotz des fehlenden Paradeeschnittes noch immer die beste Figur.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Beamteneigenschaft verlieren: den Dienern August Schwall bei der Sternwarte Heidelberg und Karl Christmann beim Notariat Heidelberg.

Die Wohltätigkeitsveranstaltung des Frauenvereins Karlsruhe-Mühlburg.

— Karlsruhe, 29. Mai. Bei der Eingemeindung des uralten Ortes Mühlburg in die an seiner Seite jung emporgehobene Residenzstadt Karlsruhe wurde das Verdienst des Frauenvereins Mühlburg auf dem gesamten Gebiete der Wohlfahrtspflege dadurch besonders respektiert, daß man ihn damals in den Karlsruher Frauenverein nicht mit eingliederte, sondern ihn auch ferner ein selbständiges Eigenleben führen ließ. In seiner Präsidentin J. Ex. Frau von Sedened, ist ihm allerdings eine vortreffliche Führung gegeben. Das zeigte sich auch gestern wieder, als der Frauenverein des Stadtteils Mühlburg zum Besten seiner Bestrebungen in den Räumen des Restaurants zu den „Drei Linden“, eine wohlgeleitete künstlerische Wohltätigkeitsveranstaltung in Szene setzte, die einen außerordentlich sympathischen Eindruck machte.

Schon nachmittags nahmen die Darbietungen ihren Anfang, sowohl jene auf der Bühne, wo Chor- und Sologesang, heiserer Tanz und Rezitationen mit einander wetteiferten, wie an den Büfets, wo die freundlichen und fleißigen Hände anmutiger Frauen die lüftelnden Böden schöpften und die vielversprechenden Torten schnitten und blühende junge Mädchen eifrig den dankbaren Gast versorgten, oder ihn die schönsten Lose ziehen ließen, im Krabbel-Sack ihm die merkwürdigsten Ueberrassungen zuwachten und von ihren eigenen Schwestern, den nidenden Frühlingsblumen, ihm sanfte Kerzen, träumende Rosen und geheimnisvollen Wahn für billiges Geld verkauften.

Am Nachmittag überzog die Weiblichkeit auch unter den Besuchern bedeutend, am Abend aber hellten sich auch die männlichen Heerfahren zahlreich ein und es war zeitweise ein Gedränge, daß der berühmte Apfel von vornherein bestimmt darauf verzichtet hätte, auf die Erde fallen zu können. Die Veranstaltung war u. a. auch aus dem Hofkreis gut besucht. Nachmittags beehrte J. R. H. die Prinzen Maximilian und abends J. R. H. die Großherzogin die Festlichkeit durch ihr Erscheinen und unterhielten sich bei den mannigfachen Vorführungen augenscheinlich aufs Beste. Das Programm war recht ge-

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Ernannt: der charakt. Polizeiwachmeister Gregor Hall in Baden zum etatmäßigen Polizeiwachmeister.

Uebertragen: dem Aktuar Joseph Jesinger in Schönau eine Aktuarstelle beim Bezirksamt Mannheim.

Befördert: Aktuar Konrad Amberger in Mannheim zum Bezirksamt Durlach, Aktuar Franz Wirth in Durlach zum Bezirksamt Karlsruhe.

Zurückgesetzt: Schutzmann Adolf Müller in Heidelberg.

Entlassen: Schutzmann Johannes Knopp in Mannheim.

— Großh. Gendarmerie-Korps. — Befördert: Dhwald, Andreas, Vizewachmeister in Donaueschingen zum Wachmeister.

Im Zivildienst angestellt: Köhler, Wendelin, Gendarm, als Steueranfänger in Emmendingen.

Befördert: die Wachmeister: Dhwald, Andreas, von Donaueschingen nach Radolfzell, Weitin, Hermann, von Neustadt nach Oberkirch, Gebhardt, Julius, von Kehl nach Neustadt, Weber, Mathias, von Kehl nach Kehl, sowie die Gendarmen Albert, Karl, von Grafenhausen nach St. Blasien, Diebenguth, Rudolf, von Kehl nach Kehl, Frei, Karl, von Karlsruhe nach Dos.

In den Ruhestand versetzt: Schäfer, Georg, Wachmeister in Radolfzell, Winter, Otto, Gendarm, in Mühlheim, Schwarz, Gustav, Gendarm in Flehingen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen. — Zoll- und Steuerverwaltung. — Ernann:

der Steueranfänger: Friedrich Bohager in Mannheim zum Grenz-anfänger unter gleichzeitiger Versetzung nach Reichenau.

Ernannt: der Bureauehlfür: Michael Kunkel in Karlsruhe unter Ver- setzung der Amtsbezeichnung Steuereinschreibeassistent.

Befördert: die Steueranfänger: Wilhelm Hirt in Espasingen nach Endingen, Otto John in Endingen nach Eggenstein, Magnus Schmidt in Sins- heim nach Mannheim; der Unterrechner Abraham Sturm in Kehl nach Stryn.

Zurückgesetzt: der Hauptamtsdiener Friedrich Schöner in Pforzheim, der Niederlagenaufseher Wilhelm Sohn in Mannheim unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleiteten Dienste.

Zurückgenommen wurde: die Versetzung des Grenzassessors Heinrich Nägele in Wollm- attingen nach Gottmadingen.

Sport-Nachrichten.

— Eggenstein (A. Karlsruhe), 29. Mai. Das gestern hier statt- gefundene 10jährige Stiftungsfest des Radfahrer-Vereins „Ger- mania“, verbunden mit Bannerweihe und Preisverlosung war sehr von dem schönen Frühlingswetter begünstigt. Nachmittags um 2 Uhr stellten sich die zahlreichen Vereine zum Festzug auf. Derselbe bewegte sich durch die Straßen des Orts dem Festplatz zu. Nach einer Begrüßung des Vorstandes hielt Bürgermeister und Landtagsabgeord- neter Red hier die Festrede. Am 7 Uhr fand die Preisverteilung statt, welche folgendes Resultat ergab: 1. Preis in der Klasse A Rad- fahrer-Verein Neustadt, 2. Preis Radfahrer-Verein Amlingen, 3. Preis Radfahrer-Verein Sagsfeld, 4. Preis Radfahrer-Verein Leim- mersheim. — In der Klasse B erhielt der Radfahrer-Verein Leim- mersheim den 1. Preis und Radfahrer-Verein Weingarten den 2. Preis. — In der Klasse C erhielt der Radfahrer-Verein Graben den 1. Preis.

ck. Mannheim, 28. Mai. Das Spiel des Karlsruher Fußball- klubs „Phönix“ gegen Viktoria 1897 Mannheim brachte der allerdings durch Erfolg geschwächten 1. Mannschaft einen knappen Sieg von 2:1. Jeht Minuten vor der Pause bringt Wegele seinem Verein die Führung (1:0). Nach Seitenwechsel wird das Spiel schärfer, aber immer mehr zeigt sich der Gäste Ueberlegenheit. Viktoria bietet alles auf, eine Niederlage zu vermeiden. Ein Freistoß bringt Phönix ein zweites Tor, dem bald darauf Viktoria ihr Ehrentor entgegenzusetzen kann. (2:1). Der Schiedsrichter konnte nicht immer befriedigen. Bei Phönix sind die drei Innenstürmer und der Mittelflächer hervorzuheben, während die Flügel, speziell der Linke, den schwachen Punkt bilden.

Die Freiburger Pferde-Rennen.

B. Freiburg, 28. Mai. Auf dem hiesigen Exerzierplatz hielt am heutigen Sonntag der Freiburger Rennverein seine diesjährigen Pferderennen ab. Das herrliche Wetter hatte eine vielstausende Zuhörermenge auf den landschaftlich so schön gelegenen Rennplatz ge- lockt. Die Rennen selbst nahmen einen interessanten Verlauf und hatten folgendes Ergebnis:

I. Halbblut-Jagdrennen. Ehrenpreis, 500 Mark vom Verband deutscher Reiter und Pferdezuchtvereine und 900 Mark garantiert. Hieron Ehrenpreis und 800 Mark dem 1., 300 Mark dem 2., 200 Mark dem 3. und 100 Mark dem 4. Pferde. Distanz ca. 3000 Meter. Es liefen 3 Pferde: 1. R. E. Koppes „Wajazzo“ (Reiter: Oberst. Mopes, II. Regt. 14); 2. E. Lippoldes „Nirwana“ (Reiter: Lt. von

Blumenbogen, 28. Mai. Der Pfälzische Rennverein Neustadt a. d. S., der dieses Jahr auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken kann, ver- anstaltete das heutige Meeting als Jubiläumstrennen. Die kleine Radbahn war auf allen Plätzen dicht besetzt. Prinz Leopold von Bayern erschien vor dem zweiten Rennen und verließ bis Schluß des Meetings. Der Prinz überreichte mit herzlichsten Anerkennungsworten dem Leutnant Lenich, dem Sieger im Jubiläumsjagdrennen, den von ihm gespendeten Ehrenpreis, eine hübsche, in Silber getriebene, ver- goldete Schüssel. Die Rennen ergaben im einzelnen folgende Resultate:

I. Herren-Pferde-Rennen. 1000 M. 1. R. E. Koppes Mounir (Bes.), 2. Celsus (Bes.), 3. Oker (Bes.), 4. Belleville. Es liefen 7 Pferde. Totalisator 65:10; 11, 11, 10:10. Gewonnen mit 3-4 Längen.

II. Preis von Hahloch. 1400 M. Es liefen 6 Pferde. 1. Fr. Köhlers Shirley (Lt. Stellbrink), 2. Belan (Rittm. von Platen), 3. Pfleger (Lt. Lenich), 4. Boldek. Totalisator 23:10; 17, 21:10.

III. Pfälzisches Jubiläumstrennen. 1000 M. Es liefen 4 Pferde. 1. J. Schalters Donna (Schuster), 2. Pernes (Bes.), 3. Toni (Dreijäger), 4. Perse. Totalisator 40:10; 12, 11:10.

IV. Prinzregenten-Preis. 2000 M. Es liefen 3 Pferde. Lt. von Volkmann Bulbo (Lt. Stellbrink), 2. Moriche (Bes.). Bolant ge- führt. Totalisator 25:10. Es liefen 6 Pferde.

V. Jubiläumstrennen. 1600 M. 1. Lt. Kiedles Jocyus (Lt. Lenich), 2. Drung Lane (Lt. Frhr. von Waldensels), 3. Reiche (Bes.), 4. Longs. Totalisator 39:10; 20, 39:10. Am Totalisator wurden im ganzen etwa 20 000 Mark umgesetzt.

Willich, Drag. 24); 3. Lt. Weinschents (Huf. Nr. 9) „Mühlmädchen“ (Reiter: Bestler). Tot.: Sieg 18:10.

II. Schloßberg-Jagdrennen. Ehrenpreis und gar. 1800 Mark; hiervon Ehrenpreis und 1200 Mark dem 1., 300 Mark dem 2., 200 Mark dem 3. und 100 Mark dem 4. Pferde. Distanz ca. 3500 Meter. Es liefen drei Pferde: 1. Lt. v. Westernhagens (Majst.-Gen.-Maj. Nr. 3) „Rohsbud II.“; 2. Lt. Dingers „Bobolint“ (Reiter Oberst. Loh, II. Regt. 15); 3. Lt. Wirts (Art.-Regt. Nr. 66) „Duffsch“. Tot.: Sieg 16:10.

III. Mooswald-Jagdrennen. Ehrenpreis des Großherzogs von Baden dem Sieger, Ehrenpreis vom Verein dem Zweiten und Dritten, Erinnerungsbecher dem Vierten und Fünften. Distanz ca. 3000 Meter. Es liefen vier Pferde: 1. Lt. Schwepiens (Jäger zu Pferd Nr. 3) „Jara“; 2. Lt. Hods (Feldart.-Regt. 76) „Fee“; 3. Lt. Bollmers (Drag.-Regt. 14) „Urfula“; 4. Lt. Wulfs (Drag.-Regt. 22) „Ulf“ (Reiter: Lt. Bahls, Drag.-Regt. 22). Tot.: Sieg 23:10; Platz: 14:10, 21:10.

IV. Kaiserstuhl-Jagdrennen. Ehrenpreis von den Vorstands- mitgliedern des Vereins und 1250 Mark gar. Davon Ehrenpreis und 800 Mark dem 1., 300 Mark dem 2., 100 Mark dem 3. und 50 Mark dem 4. Pferde. Distanz ca. 3000 Meter. Es liefen 6 Pferde: 1. Lt. Dancos „Rihaderra“ (Reiter: Oberst. Loh, II. Regt. 15); 2. P. Steins „Rebhot“ (Reiter: Hr. Silbernagel); 3. R. Klenners „Paddy“ (Frhr. Jörn v. Bulach); 4. E. Schmidts „De Meteore“ (Reiter: Lt. Westernhagen). Tot.: Sieg: 33:10; Platz: 20:10, 32:10.

V. Freiburger Jagdrennen. Ehrenpreis und gar. 3200 Mark. Davon Ehrenpreis und 2000 Mark dem 1., 600 Mark dem 2., 400 Mark dem 3. und 200 Mark dem 4. Pferde. Distanz ca. 4000 Meter. Es liefen vier Pferde: 1. E. Schmidts „Fischer du Kleine“ (Reiter: Oberst. Loh); 2. E. Schmidts „Gajus“ (Lt. v. Westernhagen); 3. Ritter von Overlamps „Kajah“ (Reiter: Lt. Scheller, Huf.-Regt. Nr. 9); 4. Lt. Weinschents „Fahnenpappel“. Tot.: Sieg 16:10; Platz: 18:10, 18:10.

VI. Jagd mit Auslauf. Drei Ehrenpreise. Nur für Mitglieder des Freiburger Schleppjagdvereins. Distanz ca. 4500 Meter. Es liefen 12 Pferde: 1. Oberst. v. Bergs (Feldart.-Regt. 76) „Winketo“; 2. Lt. Rupperts (Feldart.-Regt. 76) „Winta“; 3. Hauptm. Spangens „Marshall“. Tot.: Sieg 27:10; Platz 30, 21, 44:10.

Neuen zu Hahloch.

I. Herren-Pferde-Rennen. 1000 M. 1. R. E. Koppes Mounir (Bes.), 2. Celsus (Bes.), 3. Oker (Bes.), 4. Belleville. Es liefen 7 Pferde. Totalisator 65:10; 11, 11, 10:10. Gewonnen mit 3-4 Längen.

II. Preis von Hahloch. 1400 M. Es liefen 6 Pferde. 1. Fr. Köhlers Shirley (Lt. Stellbrink), 2. Belan (Rittm. von Platen), 3. Pfleger (Lt. Lenich), 4. Boldek. Totalisator 23:10; 17, 21:10.

III. Pfälzisches Jubiläumstrennen. 1000 M. Es liefen 4 Pferde. 1. J. Schalters Donna (Schuster), 2. Pernes (Bes.), 3. Toni (Dreijäger), 4. Perse. Totalisator 40:10; 12, 11:10.

IV. Prinzregenten-Preis. 2000 M. Es liefen 3 Pferde. Lt. von Volkmann Bulbo (Lt. Stellbrink), 2. Moriche (Bes.). Bolant ge- führt. Totalisator 25:10. Es liefen 6 Pferde.

V. Jubiläumstrennen. 1600 M. 1. Lt. Kiedles Jocyus (Lt. Lenich), 2. Drung Lane (Lt. Frhr. von Waldensels), 3. Reiche (Bes.), 4. Longs. Totalisator 39:10; 20, 39:10. Am Totalisator wurden im ganzen etwa 20 000 Mark umgesetzt.

Central-Hotel Berlin.

Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. Modernster Komfort. 10936 500 Zimmer von 4 3.- an.

Nach fieberhaften Krankheiten

wie Typhus, Influenza, Lungenentzündung, Scharlach, Rheumatismus u. und überall da, wo es gilt, durch ein komprimiertes, leicht verdauliches und billiges Nährkraftmittel dem Körper die nötigen Lebensstoffe in denkbar bester und köstlichster Form zuzuführen, hierdurch den Kräfteverfall zu verhüten, trinke man eine Zeilang Biochin, das seit Jahren von Ärzten erprobt und empfohlen ist. Man frage seinen Arzt. Paket (ca. 1/2 Kilo) Mark 3.— in Apotheken, Drogerien. 293a



Blumenbogen malerische Tanzfiguren bildete, das stand auf einer künstlerisch so hohen Stufe, daß man den Mitwirkenden und ihrem Lehrmeister, Herrn Hofballmeister Allegri, rückfällige Anerkennung aussprechen muß. Das Publikum gab denn auch seiner Freude darüber durch lebhaften Beifall Ausdruck.

Und noch zwei wirkungsvolle Darstellungen gab es. Die eine war das heitliche Duett „Max und Moritz“, das von Frau Spoerin und Fr. Lina Peter als lustige Melodienreigen sehr schalkhaft und auch stimmlich vortrefflich gesungen und recht drollig dargestellt wurde, so daß es viel Heiterkeit hervorrief. Die andere Nummer umfaßte gleich neun Sängern auf einmal, — es war das hellfarbige Tableau, das „Singende Bild“, das sich „Aga“ nannte, ein großes Gruppenbild, das die schlante Königstochter im Kreis ihrer schlanken Gespielinnen im Frühlingshain zeigt, an Stelle der Köpfe allerdings nur kreisrunde Löcher aufweist. Und das war gut so. Denn durch diese Öffnungen streckten sich neun frühlingsfrohe Mädchen- und Frauenengesichter, wie sie so lebensfrisch doch kein Maler hätte malen können. Und die auf solche Weise sehr angenehm komplettierten Lenzgestalten — es waren die jungen Damen M. Benzinger, S. Ettlinger, E. Kirlich, I. Pagels, L. Peter, L. Pfeifer, L. Brink, C. v. Stockfornier und Frau Spoerin — sangen nun einzeln und im Chor das tiefsinnige Lied von der modernen Frau, ihrem Rad- und Topfputz, ihrer überreichen Haarfrisur, dem von „Alwine“ so grazios getragenen Hosentod und dazu von Mühlburgs Glanz und Ruhm. Das war ein entzückendes Bild, das das Publikum nicht genug sehen und hören konnte, so herzlich lebte der Beifall ein. Frau Kammerjängerin Hoed-Dehmer hat sich mit der Einstudierung desselben, ebenso wie mit der Leitung der „Max und Moritz“-Szene besonderen Dank erworben, der auch den geschilderten Begleitern der einzelnen Programmnummern am Klavier, Herrn Musikdirektor Runz, Fr. L. Pfeifer und Fr. Neumann in reichem Maße zukommt.

So nahm die ganze Festveranstaltung einen sehr gefälligen Verlauf und es ist zu hoffen, daß der klingende Ertrag derselben dem Frauenverein Mühlburg in seinen Wohlfahrtsbestrebungen eine gute Hilfe wird.

Blumenbogen malerische Tanzfiguren bildete, das stand auf einer künstlerisch so hohen Stufe, daß man den Mitwirkenden und ihrem Lehrmeister, Herrn Hofballmeister Allegri, rückfällige Anerkennung aussprechen muß. Das Publikum gab denn auch seiner Freude darüber durch lebhaften Beifall Ausdruck.

Und noch zwei wirkungsvolle Darstellungen gab es. Die eine war das heitliche Duett „Max und Moritz“, das von Frau Spoerin und Fr. Lina Peter als lustige Melodienreigen sehr schalkhaft und auch stimmlich vortrefflich gesungen und recht drollig dargestellt wurde, so daß es viel Heiterkeit hervorrief. Die andere Nummer umfaßte gleich neun Sängern auf einmal, — es war das hellfarbige Tableau, das „Singende Bild“, das sich „Aga“ nannte, ein großes Gruppenbild, das die schlante Königstochter im Kreis ihrer schlanken Gespielinnen im Frühlingshain zeigt, an Stelle der Köpfe allerdings nur kreisrunde Löcher aufweist. Und das war gut so. Denn durch diese Öffnungen streckten sich neun frühlingsfrohe Mädchen- und Frauenengesichter, wie sie so lebensfrisch doch kein Maler hätte malen können. Und die auf solche Weise sehr angenehm komplettierten Lenzgestalten — es waren die jungen Damen M. Benzinger, S. Ettlinger, E. Kirlich, I. Pagels, L. Peter, L. Pfeifer, L. Brink, C. v. Stockfornier und Frau Spoerin — sangen nun einzeln und im Chor das tiefsinnige Lied von der modernen Frau, ihrem Rad- und Topfputz, ihrer überreichen Haarfrisur, dem von „Alwine“ so grazios getragenen Hosentod und dazu von Mühlburgs Glanz und Ruhm. Das war ein entzückendes Bild, das das Publikum nicht genug sehen und hören konnte, so herzlich lebte der Beifall ein. Frau Kammerjängerin Hoed-Dehmer hat sich mit der Einstudierung desselben, ebenso wie mit der Leitung der „Max und Moritz“-Szene besonderen Dank erworben, der auch den geschilderten Begleitern der einzelnen Programmnummern am Klavier, Herrn Musikdirektor Runz, Fr. L. Pfeifer und Fr. Neumann in reichem Maße zukommt.

So nahm die ganze Festveranstaltung einen sehr gefälligen Verlauf und es ist zu hoffen, daß der klingende Ertrag derselben dem Frauenverein Mühlburg in seinen Wohlfahrtsbestrebungen eine gute Hilfe wird.

Blumenbogen malerische Tanzfiguren bildete, das stand auf einer künstlerisch so hohen Stufe, daß man den Mitwirkenden und ihrem Lehrmeister, Herrn Hofballmeister Allegri, rückfällige Anerkennung aussprechen muß. Das Publikum gab denn auch seiner Freude darüber durch lebhaften Beifall Ausdruck.

Und noch zwei wirkungsvolle Darstellungen gab es. Die eine war das heitliche Duett „Max und Moritz“, das von Frau Spoerin und Fr. Lina Peter als lustige Melodienreigen sehr schalkhaft und auch stimmlich vortrefflich gesungen und recht drollig dargestellt wurde, so daß es viel Heiterkeit hervorrief. Die andere Nummer umfaßte gleich neun Sängern auf einmal, — es war das hellfarbige Tableau, das „Singende Bild“, das sich „Aga“ nannte, ein großes Gruppenbild, das die schlante Königstochter im Kreis ihrer schlanken Gespielinnen im Frühlingshain zeigt, an Stelle der Köpfe allerdings nur kreisrunde Löcher aufweist. Und das war gut so. Denn durch diese Öffnungen streckten sich neun frühlingsfrohe Mädchen- und Frauenengesichter, wie sie so lebensfrisch doch kein Maler hätte malen können. Und die auf solche Weise sehr angenehm komplettierten Lenzgestalten — es waren die jungen Damen M. Benzinger, S. Ettlinger, E. Kirlich, I. Pagels, L. Peter, L. Pfeifer, L. Brink, C. v. Stockfornier und Frau Spoerin — sangen nun einzeln und im Chor das tiefsinnige Lied von der modernen Frau, ihrem Rad- und Topfputz, ihrer überreichen Haarfrisur, dem von „Alwine“ so grazios getragenen Hosentod und dazu von Mühlburgs Glanz und Ruhm. Das war ein entzückendes Bild, das das Publikum nicht genug sehen und hören konnte, so herzlich lebte der Beifall ein. Frau Kammerjängerin Hoed-Dehmer hat sich mit der Einstudierung desselben, ebenso wie mit der Leitung der „Max und Moritz“-Szene besonderen Dank erworben, der auch den geschilderten Begleitern der einzelnen Programmnummern am Klavier, Herrn Musikdirektor Runz, Fr. L. Pfeifer und Fr. Neumann in reichem Maße zukommt.

So nahm die ganze Festveranstaltung einen sehr gefälligen Verlauf und es ist zu hoffen, daß der klingende Ertrag derselben dem Frauenverein Mühlburg in seinen Wohlfahrtsbestrebungen eine gute Hilfe wird.

Blumenbogen malerische Tanzfiguren bildete, das stand auf einer künstlerisch so hohen Stufe, daß man den Mitwirkenden und ihrem Lehrmeister, Herrn Hofballmeister Allegri, rückfällige Anerkennung aussprechen muß. Das Publikum gab denn auch seiner Freude darüber durch lebhaften Beifall Ausdruck.

Und noch zwei wirkungsvolle Darstellungen gab es. Die eine war das heitliche Duett „Max und Moritz“, das von Frau Spoerin und Fr. Lina Peter als lustige Melodienreigen sehr schalkhaft und auch stimmlich vortrefflich gesungen und recht drollig dargestellt wurde, so daß es viel Heiterkeit hervorrief. Die andere Nummer umfaßte gleich neun Sängern auf einmal, — es war das hellfarbige Tableau, das „Singende Bild“, das sich „Aga“ nannte, ein großes Gruppenbild, das die schlante Königstochter im Kreis ihrer schlanken Gespielinnen im Frühlingshain zeigt, an Stelle der Köpfe allerdings nur kreisrunde Löcher aufweist. Und das war gut so. Denn durch diese Öffnungen streckten sich neun frühlingsfrohe Mädchen- und Frauenengesichter, wie sie so lebensfrisch doch kein Maler hätte malen können. Und die auf solche Weise sehr angenehm komplettierten Lenzgestalten — es waren die jungen Damen M. Benzinger, S. Ettlinger, E. Kirlich, I. Pagels, L. Peter, L. Pfeifer, L. Brink, C. v. Stockfornier und Frau Spoerin — sangen nun einzeln und im Chor das tiefsinnige Lied von der modernen Frau, ihrem Rad- und Topfputz, ihrer überreichen Haarfrisur, dem von „Alwine“ so grazios getragenen Hosentod und dazu von Mühlburgs Glanz und Ruhm. Das war ein entzückendes Bild, das das Publikum nicht genug sehen und hören konnte, so herzlich lebte der Beifall ein. Frau Kammerjängerin Hoed-Dehmer hat sich mit der Einstudierung desselben, ebenso wie mit der Leitung der „Max und Moritz“-Szene besonderen Dank erworben, der auch den geschilderten Begleitern der einzelnen Programmnummern am Klavier, Herrn Musikdirektor Runz, Fr. L. Pfeifer und Fr. Neumann in reichem Maße zukommt.

So nahm die ganze Festveranstaltung einen sehr gefälligen Verlauf und es ist zu hoffen, daß der klingende Ertrag derselben dem Frauenverein Mühlburg in seinen Wohlfahrtsbestrebungen eine gute Hilfe wird.

Blumenbogen malerische Tanzfiguren bildete, das stand auf einer künstlerisch so hohen Stufe, daß man den Mitwirkenden und ihrem Lehrmeister, Herrn Hofballmeister Allegri, rückfällige Anerkennung aussprechen muß. Das Publikum gab denn auch seiner Freude darüber durch lebhaften Beifall Ausdruck.

Und noch zwei wirkungsvolle Darstellungen gab es. Die eine war das heitliche Duett „Max und Moritz“, das von Frau Spoerin und Fr. Lina Peter als lustige Melodienreigen sehr schalkhaft und auch stimmlich vortrefflich gesungen und recht drollig dargestellt wurde, so daß es viel Heiterkeit hervorrief. Die andere Nummer umfaßte gleich neun Sängern auf einmal, — es war das hellfarbige Tableau, das „Singende Bild“, das sich „Aga“ nannte, ein großes Gruppenbild, das die schlante Königstochter im Kreis ihrer schlanken Gespielinnen im Frühlingshain zeigt, an Stelle der Köpfe allerdings nur kreisrunde Löcher aufweist. Und das war gut so. Denn durch diese Öffnungen streckten sich neun frühlingsfrohe Mädchen- und Frauenengesichter, wie sie so lebensfrisch doch kein Maler hätte malen können. Und die auf solche Weise sehr angenehm komplettierten Lenzgestalten — es waren die jungen Damen M. Benzinger, S. Ettlinger, E. Kirlich, I. Pagels, L. Peter, L. Pfeifer, L. Brink, C. v. Stockfornier und Frau Spoerin — sangen nun einzeln und im Chor das tiefsinnige Lied von der modernen Frau, ihrem Rad- und Topfputz, ihrer überreichen Haarfrisur, dem von „Alwine“ so grazios getragenen Hosentod und dazu von Mühlburgs Glanz und Ruhm. Das war ein entzückendes Bild, das das Publikum nicht genug sehen und hören konnte, so herzlich lebte der Beifall ein. Frau Kammerjängerin Hoed-Dehmer hat sich mit der Einstudierung desselben, ebenso wie mit der Leitung der „Max und Moritz“-Szene besonderen Dank erworben, der auch den geschilderten Begleitern der einzelnen Programmnummern am Klavier, Herrn Musikdirektor Runz, Fr. L. Pfeifer und Fr. Neumann in reichem Maße zukommt.

So nahm die ganze Festveranstaltung einen sehr gefälligen Verlauf und es ist zu hoffen, daß der klingende Ertrag derselben dem Frauenverein Mühlburg in seinen Wohlfahrtsbestrebungen eine gute Hilfe wird.

Blumenbogen malerische Tanzfiguren bildete, das stand auf einer künstlerisch so hohen Stufe, daß man den Mitwirkenden und ihrem Lehrmeister, Herrn Hofballmeister Allegri, rückfällige Anerkennung aussprechen muß. Das Publikum gab denn auch seiner Freude darüber durch lebhaften Beifall Ausdruck.

Und noch zwei wirkungsvolle Darstellungen gab es. Die eine war das heitliche Duett „Max und Moritz“, das von Frau Spoerin und Fr. Lina Peter als lustige Melodienreigen sehr schalkhaft und auch stimmlich vortrefflich gesungen und recht drollig dargestellt wurde, so daß es viel Heiterkeit hervorrief. Die andere Nummer umfaßte gleich neun Sängern auf einmal, — es war das hellfarbige Tableau, das „Singende Bild“, das sich „Aga“ nannte, ein großes Gruppenbild, das die schlante Königstochter im Kreis ihrer schlanken Gespielinnen im Frühlingshain zeigt, an Stelle der Köpfe allerdings nur kreisrunde Löcher aufweist. Und das war gut so. Denn durch diese Öffnungen streckten sich neun frühlingsfrohe Mädchen- und Frauenengesichter, wie sie so lebensfrisch doch kein Maler hätte malen können. Und die auf solche Weise sehr angenehm komplettierten Lenzgestalten — es waren die jungen Damen M. Benzinger, S. Ettlinger, E. Kirlich, I. Pagels, L. Peter, L. Pfeifer, L. Brink, C. v. Stockfornier und Frau Spoerin — sangen nun einzeln und im Chor das tiefsinnige Lied von der modernen Frau, ihrem Rad- und Topfputz, ihrer überreichen Haarfrisur, dem von „Alwine“ so grazios getragenen Hosentod und dazu von Mühlburgs Glanz und Ruhm. Das war ein entzückendes Bild, das das Publikum nicht genug sehen und hören konnte, so herzlich lebte der Beifall ein. Frau Kammerjängerin Hoed-Dehmer hat sich mit der Einstudierung desselben, ebenso wie mit der Leitung der „Max und Moritz“-Szene besonderen Dank erworben, der auch den geschilderten Begleitern der einzelnen Programmnummern am Klavier, Herrn Musikdirektor Runz, Fr. L. Pfeifer und Fr. Neumann in reichem Maße zukommt.

So nahm die ganze Festveranstaltung einen sehr gefälligen Verlauf und es ist zu hoffen, daß der klingende Ertrag derselben dem Frauenverein Mühlburg in seinen Wohlfahrtsbestrebungen eine gute Hilfe wird.

Blumenbogen malerische Tanzfiguren bildete, das stand auf einer künstlerisch so hohen Stufe, daß man den Mitwirkenden und ihrem Lehrmeister, Herrn Hofballmeister Allegri, rückfällige Anerkennung aussprechen muß. Das Publikum gab denn auch seiner Freude darüber durch lebhaften Beifall Ausdruck.

Und noch zwei wirkungsvolle Darstellungen gab es. Die eine war das heitliche Duett „Max und Moritz“, das von Frau Spoerin und Fr. Lina Peter als lustige Melodienreigen sehr schalkhaft und auch stimmlich vortrefflich gesungen und recht drollig dargestellt wurde, so daß es viel Heiterkeit hervorrief. Die andere Nummer umfaßte gleich neun Sängern auf einmal, — es war das hellfarbige Tableau, das „Singende Bild“, das sich „Aga“ nannte, ein großes Gruppenbild, das die schlante Königstochter im Kreis ihrer schlanken Gespielinnen im Frühlingshain zeigt, an Stelle der Köpfe allerdings nur kreisrunde Löcher aufweist. Und das war gut so. Denn durch diese Öffnungen streckten sich neun frühlingsfrohe Mädchen- und Frauenengesichter, wie sie so lebensfrisch doch kein Maler hätte malen können. Und die auf solche Weise sehr angenehm komplettierten Lenzgestalten — es waren die jungen Damen M. Benzinger, S. Ettlinger, E. Kirlich, I. Pagels, L. Peter, L. Pfeifer, L. Brink, C. v. Stockfornier und Frau Spoerin — sangen nun einzeln und im Chor das tiefsinnige Lied von der modernen Frau, ihrem Rad- und Topfputz, ihrer überreichen Haarfrisur, dem von „Alwine“ so grazios getragenen Hosentod und dazu von Mühlburgs Glanz und Ruhm. Das war ein entzückendes Bild, das das Publikum nicht genug sehen und hören konnte, so herzlich lebte der Beifall ein. Frau Kammerjängerin Hoed-Dehmer hat sich mit der Einstudierung desselben, ebenso wie mit der Leitung der „Max und Moritz“-Szene besonderen Dank erworben, der auch den geschilderten Begleitern der einzelnen Programmnummern am Klavier, Herrn Musikdirektor Runz, Fr. L. Pfeifer und Fr. Neumann in reichem Maße zukommt.

So nahm die ganze Festveranstaltung einen sehr gefälligen Verlauf und es ist zu hoffen, daß der klingende Ertrag derselben dem Frauenverein Mühlburg in seinen Wohlfahrtsbestrebungen eine gute Hilfe wird.

Blumenbogen malerische Tanzfiguren bildete, das stand auf einer künstlerisch so hohen Stufe, daß man den Mitwirkenden und ihrem Lehrmeister, Herrn Hofballmeister Allegri, rückfällige Anerkennung aussprechen muß. Das Publikum gab denn auch seiner Freude darüber durch lebhaften Beifall Ausdruck.

Und noch zwei wirkungsvolle Darstellungen gab es. Die eine war das heitliche Duett „Max und Moritz“, das von Frau Spoerin und Fr. Lina Peter als lustige Melodienreigen sehr schalkhaft und auch stimmlich vortrefflich gesungen und recht drollig dargestellt wurde, so daß es viel Heiterkeit hervorrief. Die andere Nummer umfaßte gleich neun Sängern auf einmal, — es war das hellfarbige Tableau, das „Singende Bild“, das sich „Aga“ nannte, ein großes Gruppenbild, das die schlante Königstochter im Kreis ihrer schlanken Gespielinnen im Frühlingshain zeigt, an Stelle der Köpfe allerdings nur kreisrunde Löcher aufweist. Und das war gut so. Denn durch diese Öffnungen streckten sich neun frühlingsfrohe Mädchen- und Frauenengesichter, wie sie so lebensfrisch doch kein Maler hätte malen können. Und die auf solche Weise sehr angenehm komplettierten Lenzgestalten — es waren die jungen Damen M. Benzinger, S. Ettlinger, E. Kirlich, I. Pagels, L. Peter, L. Pfeifer, L. Brink, C. v. Stockfornier und Frau Spoerin — sangen nun einzeln und im Chor das tiefsinnige Lied von der modernen Frau, ihrem Rad- und Topfputz, ihrer überreichen Haarfrisur, dem von „Alwine“ so grazios getragenen Hosentod und dazu

Versammlungen und Kongresse.

Heidelberg, 29. Mai. Als Nachklang zu den Festlichkeiten, die Geheimere Kommerzrentat Schott für die Teilnehmer am Deutschen Handelstag bei sich in Keimen veranstaltet hat, ist am Samstag noch ein Nachfest in Form eines Banketts in der Festhalle der Porzellanfabrik getreten. — Oberbürgermeister Dr. Wildens ist von Berlin ein von dem Präsidenten des Deutschen Handelstages, Kaempff, und von dem Generalsekretär Dr. Soetbeer unterzeichnetes Dankschreiben zugegangen.

Staufen, 28. Mai. Der diesjährige ordentliche Städtetag der mittleren Städte Badens findet am 12. Juni in Staufen statt. Auf der Tagesordnung stehen Anträge von Bretten über die Freigabe der Samstag-Nachmittage in den Kanzleien, Müllheim über Kruppel-Arbeitslose, Bellingen über Fiskusabgaben. Der Bürgermeister von Durlach wird über die Wertzuwachssteuer sprechen, der Bürgermeister von Vöhringen über die Reichsversicherungsordnung. Ingenieur Strick-Karlsruhe hält einen Vortrag über den modernen Städtebau.

Landau (Pfalz), 28. Mai. (Tel.) Die 46. Wanderversammlung bayrischer Landwirte tagt hier in der Zeit vom 27.—31. Mai. Gestern nachmittags 3 1/2 Uhr wurde die mit dieser Wanderversammlung verbundene, äußerst reichhaltige landwirtschaftliche Ausstellung vom Regierungspräsidenten der Pfalz, Erzengel Ritter von Kuffner, mit einer Ansprache eröffnet. Später fand in der Aula der hiesigen lgl. Landwirtschaftlichen Winterschule eine Versammlung der pfälzischen Ackerbau-Vereine unter dem Vorsitz des Prof. Dr. Kiehl, des Vorsitzers der lgl. Saatgutanstalt in Weihenstephan, statt, zur Gründung eines Kreisverbandes. Abends 7 Uhr traf dann Prinz Ludwig von Bayern ein. Zur Begrüßung hatten sich auf dem festlich geschmückten Bahnhof die Spitzen der Behörden eingefunden. Prinz Ludwig begrüßte die Anwesenden herzlich und sprach mit jedem einige freundliche Worte. Alsdann bestieg der Prinz mit dem Regierungspräsidenten den bereitstehenden Wagen und fuhr durch die Ostbahnstraße nach der am Südring liegenden Villa des Justizrates Strecker, wo der Prinz im Hofe Quartier genommen hat.

Leipzig, 29. Mai. Am zweiten Verhandlungstage des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft wurde beschlossen, zu der im Juli in Berlin stattfindenden großen Jahrestagung so zahlreich wie möglich zu erscheinen. Zu dieser Feier soll auch das kostbare Jahrbuch von Frankfurt a. M. nach Berlin durch eine besondere Deputation übergeführt werden. Prof. Kessler erstattete den Bericht des Turnerschaftsausschusses. Eine nichtöffentliche Sitzung sowie ein Beisammensein im Ratssaal beschlossen die Tagung des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft. — Am Vorabend hatte zu Ehren des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft und als Nachfeier des 85. Geburtstages des Vorsitzenden Dr. Goeb im Zentraltheater ein turnerischer Festabend stattgefunden, der von den hiesigen Turnvereinen veranstaltet wurde. Es waren ca. 1500 Personen anwesend. Der Platz des Vorsitzenden war mit einem Blumenarrangement geschmückt.

6. Verbandstag der Bureau-, Kanzlei- und Rechnungsbeamten der Bad. Staatseisenbahnen.

Karlsruhe, 28. Mai. Im geräumigen Saale des beim Bad. Bahnhof gelegenen Restaurants „Marek“ fand heute die stark besuchte alljährliche ordentliche Generalversammlung des Verbandes der Bureau-, Kanzlei- und Rechnungsbeamten der Gr. Bad. Staatseisenbahnen statt. Der Besuch war ein so starker wie nie zuvor; es dürften ca. 300 Mitglieder sich eingefunden haben. Vertreten waren nahezu alle bad. Stationen, wo Beamte dieser Kategorie stationiert sind. Der Tagung war am Samstag eine Landesausstellung vorausgegangen, die in fünfständiger Verhandlungsbauer die einzelnen Punkte der Tagesordnung einer Vorberatung unterzog.

Die eigentlichen Verhandlungen nahmen heute vormittags 10 1/2 Uhr ihren Anfang mit einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Bad. Bezirksvereins, Bureau-Assistent Diebold, der sich eine solche des ersten Verbandsvorpräsidenten, Bureau-Assistent Balbach-Mannheim angeschlossen. Den Jahresbericht erstattete in kurzen Zügen der Vorsitzende; derselbe war vor der Tagung jedem Mitglied gedruckt zugegangen und enthielt auch den Kassenbericht, wodurch eine wesentliche Kürzung der Verhandlungen erzielt wurde. In treffenden Ausführungen wies der Vorsitzende auf die Bedeutung und den Wert der Organisation in der Zeit, dem „Zeitalter der Organisationen“, hin, in knappen Umrissen die Ziele des Verbandes darlegend. Anschließend gedenkt der Vorsitzende des verstorbenen Kollegen Kranes in Karlsruhe und stellt hierauf dem scheidenden Eisenbahnminister Erz. Freih. v. Marschall warme Dankes- und Abschiedsworte. An den scheidenden Chef wurde nach Lugano-Castagnola ein Telegramm geschickt; ferner wurden Begrüßungsgramme an den neuen Chef des Eisenbahnwesens, Finanzminister Erz. Rheinboldt und an Generaldirektor Geh. Rat Roth gerichtet. Von letzterem traf während der Tagung nachstehende Antwort ein: Den zum Verbandstag versammelten Bureau-, Kanzlei- und Rechnungsbeamten danke ich herzlich für ihren freundlichen Gruß. Ich wünsche bestens, daß der Verbandstag schön verlaufen und für den Verband, dem ich freundliches Interesse entgegenbringe, erfruchtlich werden möge. Generaldirektor Roth.

Es wurde hierauf vom Verbandsassistent, Bureau-Assistent Gut-mader-Mannheim noch kurz der Kassenbericht, der erstmals die Bildung eines Fonds von 700 Mark aufwies, erläutert und, nachdem Bureau-Assistent Henn-Karlsruhe der Vorstandschaft unter herzlichem Beifall den Dank für ihre Tätigkeit ausgesprochen, auf Vorschlag des Bureau-Assistenten Keller-Karlsruhe der Gesamtvorstand durch Zuruf einstimmig unter langanhaltendem Beifall wiedergewählt, wofür der Vorsitzende, Bureau-Assistent Balbach, herzlich dankte.

Als Ort des nächsten, 7. Verbandstages, wurde einstimmig Karlsruhe bestimmt.

Der Antrag Mannheim auf Aufhebung der Sterbefälle des Verbandes zeitigte eine lebhafteste Diskussion. Bei der Abstimmung wird der Antrag mit bedeutender Mehrheit angenommen, die Sterbefälle sind mithin aufgehoben. Der Bezirksverein Karlsruhe enthält sich der Abstimmung. Ein Antrag Karlsruhe auf Herausgabe einer Dienstaltersliste wird nach einem Referat von Bureau-Assistenten Freih. Karlsruhe angenommen und die Ausarbeitung dem Bezirksverein Karlsruhe übertragen.

Ein gemeinschaftliches Mittagessen, dem sich ein Spaziergang durch die Stadt anreihete, bildete den Schluß der Tagung.

Hauptversammlung des Deutschen Buchdrucker-Vereins.

Hamburg, 28. Mai. Die diesjährige Tagung des Deutschen Buchdruckervereins begann mit einem Abendfest im Hotel Hamburger Hof. Anwesend waren über 500 auswärtige Mitglieder.

Brojel-Hamburg begrüßte die Gäste herzlich und gab einen Rückblick auf die vergangenen 25 Jahre der Entwicklung des Vereins.

Mühlau-Frankfurt dankte für den glänzenden Empfang in Hamburg. Der Abend verlief äußerst anregend.

An der Hauptversammlung des Deutschen Buchdrucker-tages nahmen 99 Delegierte teil, darunter Dr. Petersmann, Dr. Alinhardt, Generalsekretär Köhler, alle vom Vorstand des Hauptvereins in Leipzig, Vertreter des Senats, der Bürger-schaft und der Gewerkschaften waren anwesend und begrüßten die Versammlung.

Dr. Petersmann bewillkommnete die Teilnehmer mit Wünschen für ein gutes Gelingen. Auch der Vorsitzende des österreichischen Tarifamts, Adolf Holzhausen, überbrachte die Grüße der dortigen Kollegen.

Geschäftsbericht, Abrechnung und Voranschlag wurden einstimmig genehmigt.

Alsdann begannen die vertraulich geführten Verhandlungen über die Revision des Buchdruckerpreistarifs, worüber Herr Bar aus Leipzig referierte. Korreferent war Herr Grahl-München. Es sprachen zu dem Tarif verschiedene Herren, teils für, teils gegen die Revision. Hierbei kamen die Gegenstände zwischen Großstadt- und Kleinstädtern und denen der Provinzen mit geringen lokalen Zuschlägen zum Ausdruck. Später wurden die Verhandlungen vertagt. Sie werden wahrscheinlich erst am Montag zu Ende geführt werden.

Der Bergsturz und Hauseinsturz in Eichtetten.

st. Eichtetten (A. Emmendingen), 28. Mai. Das eingestürzte Haus des Wagnermeisters Hörsch bildet einen einzigen Trümmerhaufen, nichts, aber auch gar nichts ist davon übrig geblieben. Hörsch befand sich im Augenblick der Katastrophe in der Wohnstube, damit beschäftigt, seine vierjährigen Zwillingstochter, zwei Mädchen, anzuziehen. Man fand alle drei auf dem Sofa liegend, Hörsch gab noch schwache Lebenszeichen von sich, im Moment darauf verschied er. Die Schädeldede war zertrümmert, dazu der rechte Fuß zweimal gebrochen. Das eine Kind ist vermutlich erstickt, das andere konnte lebend geborgen werden. Man kann den Schmerz und die Verzweiflung der Frau Hörsch ermessen, die, als das Unglück erfolgte, in den Neben arbeitete. Mann und Kind tot! Das Heim ein Schutthaufen, die Fahrnisse zerplittert! Eine Kuh wurde durch einen Zementblock erschlagen, außerdem besaß Hörsch noch eine Ziege, die man lebend vorfand. Im Parterre des Hauses befand sich die Wagnerwerkstätte, den ersten Stock bewohnte Hörsch mit seiner Familie, die Mansarde war an den Hausierer Sainst und seine Frau vermietet. Bei den letztern war der 19jährige Sohn, ein Schauspieler, auf Besuch. Sainst befand sich während des Unglücks in der Synagoge, Frau Sainst konnte, nachdem sie den ersten Schreck überwunden, durch das Fenster über den aufgetürmten Trümmerhaufen ins Freie steigen; der Sohn wurde nach einer halben Stunde befreit, er war bis über die Knie eingeklemmt, an Armen und Beinen hat er Hautabstrüpfungen erlitten, eine ernsthafte Verletzung scheint bei ihm nicht vorzuliegen.

Durch die niebergehenden Schuttmassen ist das nebenan stehende Haus des Straßenwärters Hauf ebenfalls stark beschädigt, es sind einige Dachsparren zerdrückt und eine Anzahl Ziegel zertrümmert, die hinteren Wände sind getnickt und hätte nicht ein Birnbaum den ersten Anprall ausgehalten, wäre das Unglück ein noch größeres geworden. Vorläufig kann es nicht weiter bemerkt werden.

Das Haus des Wagners Hörsch wurde im Jahre 1887 erbaut, es war ein majestätisches Gebäude mit sechs Fenstern auf der Frontseite; nach der Beschreibung ist es das schönste Haus am Mühleberg gewesen. Dicht hinter dem Hause liegt der Abhang steil empor, mancher Besucher konnte sich des Eindruckes nicht erwehren, daß hier einmal eine Katastrophe erfolgen werde. An Anzeichen dafür fehlte es nicht.

Im Jahre 1896 löste sich bereits, einige Häuser davon entfernt, eine größere Erdmasse vom Mühleberg, das gleiche, nur in geringererem Umfang, ereignete sich vor drei Jahren bei dem Hause des Hörsch selbst. Die Bodenart am Mühleberg ist ein von Kalk und Lehm durchsetzter Mergel, der, wie angenommen wird, durch die Wärme der letzten Tage sich ausdehnte und so das Unglück herbeiführte. Vor 200 Jahren soll nach der Kirchenchronik genau an der gleichen Stelle ein Haus verschüttet worden sein und drei Menschen unter sich begraben haben.

Der gereizte Schauspieler Walter Sainst schildert seine Eindrücke, die er während des Einsturzes empfand, wie folgt: Es war etwa morgens dreizehntel neun Uhr, meine Mutter und ich saßen auf dem Sofa, ich las ihre aus einem Buch vor. Plötzlich gab es einen Donnerschlag und ich sah mit Entsetzen, wie sich der Plafond auf mich niederstürzte. Erst glaubte ich zu träumen, dann hatte ich die richtige Empfindung, es müsse der Hügel sein, der sich auf das Haus gewälzt habe. Ich verdrückte zu gehen, wurde aber durch das Geräusch und die Splitter an den Füßen festgehalten. Meine Hilferufe erstukten in einer juchzenden Staubwolke. Nach einer halben Stunde wurde ich herausgezogen, ich habe nichts gerettet, als was ich an mir trage.

Von der Luftschiffahrt.

Heidelberg, 29. Mai. Der Stadtrat hat beschlossen, vorbehaltlich der Bewilligung der Mittel durch den Bürgerausschuß eine Fliegerhalle in der Nähe des Exerzierplatzes zu errichten.

Zum Hundflug in Sachsen.

Leipzig, 29. Mai. (Tel.) Die offiziellen Ergebnisse der Leipziger Preisflüge sind: Preis vom Wasserum, Schnelligkeitsprüfung, erster Preis 500 M, Schwand; zweiter Preis 300 M, Wertheim; dritter Preis 100 M, Deterich. Den Preis von Lindenthal, Wurfpreis, erster Preis 300 M, Buechner, 5 Meter vom Ziel; zweiter Preis 200 M, Kahnt, 9 Meter; dritter Preis 100 M, Schwand, 14 Meter. — Die Weiterfahrt nach Plauen (Vogtland) haben heute früh angetreten: Lindpaintner 6 Uhr 39 Min. 28 Sek., Buechner 6 Uhr 38 Min., Saitzsch 6 Uhr 46 Min. und Kahnt 7 Uhr 15 Min.

Leipzig, 29. Mai. (Tel.) Der Flieger Kahnt, der bei Wehren niedergegangen war, hat den Weiterflug nach Plauen aufgegeben.

Plauen i. B., 29. Mai. (Tel.) Lindpaintner setzte 8.30 Uhr von Neßschau aus, wo er eine Notlandung vornehmen mußte, seinen Flug fort und landete wegen Motorschadens 8.58 Uhr zwei Kilometer vom Plauerer Flugplatz entfernt. — Die Ankunftszeiten der in Plauen eingetroffenen Flieger sind folgende: Buechner mit einem Passagier 7 Uhr 53 Min., Saitzsch mit einem Passagier 8 Uhr 24 Min.

Der Fernflug Paris-Rom.

Paris, 28. Mai. (Tel.) Heute morgen 5 Uhr erfolgte der Start zum Fernflug Paris-Rom. Namens der Regierung wohnte der neue Kriegsminister General Coizon und der Unterstaatssekretär für das Innere diesem aviatischen Ereignis bei, als Vertreter des Ministerpräsidenten Monis, dessen Sohn, zu welchem sich 22 Zivil- u. 10 Militärflieger hatten einschreiben lassen. Die zu durchfliegende Strecke beträgt 2175 Kilometer Luftlinie, die ausgelegten Preise über 500 000 Francs. Der Flug wird in drei Etappen ausgeführt, nämlich Paris-Nizza, Nizza-Rom und Rom-Turin. Die erste muß am 4. Juni, 3 Uhr nachmittags, die zweite am 9. Juni, 3 Uhr nachmittags, und die dritte am 15. Juni, 9 Uhr abends, beendet sein.

Bei der heute begonnenen ersten Etappe sind Zwischenlandungen in Dijon, Lyon und Avignon, sowie eine fakultative Zwischenlandung in Frejus vorgeschrieben. Für die Strecke Nizza-Rom sind als Zwischenlandungsstationen Genua, Pisa und Ancona anzuweisen, für die dritte Etappe Florenz und Bologna. Die Strecke Nizza-Rom wird größtenteils über dem Meere zurückgelegt werden, wozu den Fliegern die beiden französischen Torpedoboote St. Tartarin und Gabion, 7 italienische Torpedobootezerstörer, eine Anzahl Torpedoboote, Schleppdampfer und die vier Kreuzer „Sardinia“, „Re Umberto“, „Regina Elena“ und „Victorio Emanuele“ zur Verfügung stehen. Alle diese Schiffe sind mit Apparaten für drahtlose Telegraphie eingerichtet. Um 4 Uhr früh flogen fünf Offiziere in Vincennes, zum Fluge Paris-Rom auf, für den der Start um 6 Uhr in Paris erfolgte. Um 6 Uhr 45 Min. heute früh starteten folgende 11 Flieger: Garros, Beaumont, Vidart, Kimmerring, Maniero, Weymann, Frey, Vesel, Batsiat, Cajet, Bieleouic und um 7 Uhr 4 Minuten als letzter Flieger Molla. Das Wetter ist prächtig.

Paris, 28. Mai. (Tel.) Die Flieger Beaumont und Garros trafen auf dem Fluge Paris-Rom um 11 1/2 Uhr in Dijon ein. Vidart ging in St. Lue bei Troyes nieder; hierbei stürzte die Flugmaschine um und wurde beschädigt. Vidart blieb unverletzt. Von den in Vincennes aufgestiegenen Militärfliegern landeten zwei in der Nähe von Troyes.

Dijon, 29. Mai. (Tel.) Die Flieger Mella und Frey landeten auf dem Fluge von Paris nach Rom hier eingetroffen. Weymanns Flugapparat erlitt einen Defekt und fiel im Departement Aube in ein Feld.

Lyon, 28. Mai. (Tel.) Die Flieger Beaumont und Garros sind heute nachmittag hier gelandet und nach kurzem Aufenthalt wieder aufgestiegen, die übrigen Teilnehmer an dem Fluge Paris-Rom sind ohne größere Zwischenfälle in den Departements Seine et Oise, Seine et Marne, Cote d'Or und Aube gelandet.

Avignon, 29. Mai. Der Flieger Beaumont ist 6,47 Uhr, Garros 7,36 Uhr hier eingetroffen.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various cities including Frankfurt, Berlin, London, and others. Includes sub-sections for 'Frankfurt a. M.', 'Berlin', 'London', and 'Paris'.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine wirksame Hautbleiche zur Entfernung von Sommerprossen, Leberflecken, gelben Flecken im Gesicht und an den Händen ist nur dann möglich, wenn wirklich rationell zusammengesetzte, die Haut nicht angreifende Mittel, je nach dem Grad der Pigmentierung der Haut kürzere oder längere Zeit angewendet werden. Als solche dichten die unter dem Namen „Chloro“ in allen Apotheken, Drogeriegeschäften, Parfümerien erhältliche Hautbleichcreme und Hautbleichseife des Laboratoriums „Leo“, Dresden, zu empfehlen sein. 11608a

Advertisement for MAGGI'S SUPPEN (Maggi's Soup). Includes the logo 'MAGGI'S SUPPEN REIS' and the text 'Suppenfleisch spart, wer MAGGI'S Suppen mit dem Kreuzstern verwendet.' It describes the product as a healthy and tasty meat soup.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. Mai 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Bezirksassistentenarzt Medizinalrat Julius Müller in Kenzingen das Ritterkreuz erster Klasse des höchsten Ordens vom Jährigen Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. Mai 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Botenmeister Kraus im Königlich Preussischen Militärkabinett in Berlin die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Badische Chronik.

Heidelberg, 29. Mai. Das Volkshochschul-Rektorat fasste den Beschluss, für den nächsten Etat sechs neue Hauptlehrstellen und drei etatsmäßige Stellen für Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen zu beantragen.

Krautheim (A. Bogberg), 27. Mai. Am 26. Mai stürzte beim Verputzen der heiligen Kirche der etwa 36 Jahre alte, verheiratete Tischlermeister Dürr infolge Leiterbruchs aus einer Höhe von etwa 12 Meter herunter. Dürr erlitt bedenkliche äußere und innere Verletzungen.

Heinrichstadt (A. Buchen), 28. Mai. Am 26. Mai wurde unter großer Beteiligung Altbürgermeister Gehlmann zu Grabe getragen.

Karlsruhe, 29. Mai. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurde die Ecke der Merkurstraße hier befindliche Weiche der Lokalbahn von einem Unbekannten in böswilliger Absicht umgestellt, so daß die Maschine des ersten hier eingetroffenen Zuges entgleiste und dadurch eine Betriebsstörung hervorgerufen wurde.

Freiburg, 28. Mai. Der Grund- und Hausbesitzerverein beschloß in seiner Hauptversammlung bei den Stadtverordnetenwahlen selbständig vorzugehen und in der 1. und 2. Wählerklasse eigene Listen aufzustellen.

Freiburg, 28. Mai. Auf behördliche Anordnung wurde hier auf dem Hauptbahnhof eine verdächtig aussehende Kiste geöffnet, die ein aus der Richtung Basel angelangter Reisender einem Dienstmann mit der Bezeichnung übergeben hatte, sie nach Elberfeld weiter zu spedieren.

Furtwangen, 28. Mai. Der Bürgerausschuß von Gütenbach hat der Errichtung einer Wasserleitung zugestimmt. Das Werk, für das ein namhafter Staatsarchitekt in Aussicht gestellt wurde, ist auf 60 000 Mark veranschlagt.

Hauen vor Wald (A. Donauerschlingen), 27. Mai. Unsere Gemeinde baut eine Wasserleitung. Die das Wasser liefernde Quelle ist von hier etwa 10 Kilometer entfernt. Die Eröffnung der Wasserleitung wird bereits Mitte Juni geschehen können.

Muggenbunn (A. Schönauf), 28. Mai. Wiederrum wurde einer von den tapferen Kämpfern der Jahre 1866, 1870/71 zur großen Armee abgerufen. Eine Anzahl Kriegsteilnehmer des Bezirks gaben dem heimgegangenen Kameraden Ferdinand Maier, Waldhüter, das Grab geleitet. Ebenso das ganze Forstpersonal des Bezirks, an deren Spitze Groß-Oberförster Bissling. Während seiner mehr als 30jährigen Dienstzeit war er ein pflichttreuer Beamter.

Ertingen (A. Strach), 28. Mai. Auf der Landstraße von hier nach Weilmünster wurden zehn junge Bäumchen im Werte von 60 M abgebrochen.

Maul- und Klauenseuche.

Kirchbach (A. Bruchsal), 27. Mai. Hier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Von der Saar, 27. Mai. In Alengen (A. Billingen) und in Weisheim und Luning (D. A. Tuttingen) ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Aus den Nachbarländern.

Herrenath, 29. Mai. In dem Bahnübergang der Abtalbahn bei der Kullmühle ereignete sich am Samstag ein Unfall. Schreinermeister R. Gilbert wollte mit seiner schwebenden Motorsege das schrankenlose Geleise kreuzen. Die Räder wurden durch die Schienen von ihrer Fahrttrichtung abgelenkt.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 27. Mai. A. Schlachthof. In der Zeit vom 22. Mai bis 27. Mai wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1383 Stück Vieh und zwar: 185 Großvieh (75 Ochsen, 29 Kühe, 43 Rinder, 38 Ferkel, darunter aus Frankreich 00 Ochsen, 0 Rind, 0 Kühe, 00 Ferkel), 320 Rinder, 813 Schweine, 52 Hammel, 0 Ziegen, 7 Kälber, 0 Ferkel, 6 Pferde, 0 Ferkel, 12760 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Beschau unterstellt.

Schiffsnachrichten des Österreichischen Lloyd.

Mitgeteilt d. Vertreter A. Morlok, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 26. # Triest, 29. Mai. Angelommen am 28. Mai: „Carinthia“ von Griechenland in Triest; „Baron Gauß“ von Granoja in Cattaro; „Sarajewo“ von Triest in Spizza. Abgegangen am 28. Mai: „Karlsbad“ von Triest nach Thessalonien; „Semiramis“ von Brindisi nach Alexandria; „Palady“ von Patras nach Piräus; „Salzburg“ von Piräus nach Smyrna; am 27. Mai: „Thalia“ von Tunis nach Palermo; „Tiro“ von Triest nach Syrien; „Nippon“ von Triest nach Kobe; „Habsburg“ von Alexandria nach Triest.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie und Hydrog.

Das Hochdruckgebiet besteht fort, doch hat sich sein Kern nordwestwärts verlegt und über dem Binnenland hat der Luftdruck etwas abgenommen. Flache Minima befinden sich über Süddeutschland und über Südfrankreich; letzteres verursacht in weitem Umkreis Trübung und Regenfälle, während sonst heiteres vielfach ganz wolkenloses, warmes Wetter herrscht. Vor-

ausichtlich wird der hohe Druck etwas weiter abziehen und das Minimum über Süddeutschland wird sich geltend machen. Es sind deshalb Gewitter zu erwarten, im übrigen wird das Wetter zunächst noch vielfach heiter bleiben, doch steht für später Abkühlung in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Mai, Barometer, Therm. mom., Abol. Feuchtig., Wind, Himmel. Data for 28. Nacht, 29. Morgs., 29. Mitt.

Höchste Temperatur am 28. Mai: 23,2°; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,6°.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 29. Mai früh. Lugano bedeckt 16°, Biarritz bedeckt 15°, Perpignan Regen 15°, Triest halb bedeckt 20°, Florenz bedeckt 18°, Rom Regen 16°, Cagliari bedeckt 18°.

Advertisement for H. Landauer, Schuhhaus, Kaiserstrasse 183, Telephone 1588. Text: An Sonn- und Feiertagen geschlossen. Ich bitte daher gefl., sich bei Einkäufen entsprechend einrichten zu wollen.

Advertisement for Spiegel & Wels, Herren-Wasch-Westen. 5 Preise: 3.00, 4.50, 6.00, 7.50, 9.00. Enorme Auswahl. Alle Größen. Hunderte von Mustern.

Advertisement for C. W. Keller, Ludwigsplatz, Ecke Waldstrasse. Trikotwäsche, Herrensocken, Herrenhemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Krawatten. Rabattmarken.

Advertisement for Joh. Heinr. Felkel, Für Touren und Reise. Empfehlung in grosser Auswahl, in echt Loden imprägniert. Touren-Anzüge zu 18, 20 bis 45 M. Leichte Wetter-Pelerinen zu 12, 14 bis 30 M. Bozener Wetter-Mäntel zu 18, 20 bis 40 M. Lodenjoppen zu 8, 10 bis 20 M. Leichte Kammgarn-Anzüge zu 35, 40 bis 60 M. Flanell-Anzüge zu 30 bis 45 M. Joppen in Rohseide, Lüster und Waschstoffen in vielen Preislagen.

Advertisement for Kasseler Hafer-Kakao. Eine Quelle der Kraft für Gesunde und Kranke. Gross und Klein. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.

Advertisement for Ein Manufakturw.-Geschäft. zu eröffnen ist an einem ca. 5000 Einwohn. groß. Platz erfolgsversprech. Gelegen. geboten. Ein Geschäftshaus in best. Lage im Zentrum des Ortes ist verfügbar, bei mindest. 5000 Umsatz. Gem. Untersch. die die not. Mittel zur Erreich. eines ausserordentl. Gages haben, erf. Rab. bei A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7. 4614a\*

Advertisement for Haasenstein & Vogler A.G. Dauernd gutlohnende Beschäftigung. Können redegewandte, anständige Leute beim Vertrieb von Reparaturmitteln erhalten, die in jedem Haushalt gebraucht werden. Kleine Sicherheit für Ware wird verlangt. Schriftl. Meldungen m. Angabe der Familienverhältnisse, Alter u. sonstiger Beschäftigung. H. 2209 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Advertisement for Chauffeur. nüchtern, zuverlässig, sicherer Fahrer, ledig, findet bei uns in der Nähe Freiburgs Stellung. Besuche u. Lohnansprüche unter J. 2225 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 8448

Advertisement for Darlehen-Gesuch. Fräulein sucht sof. 250 M. aufzunehmen geg. gut. Sicherheit, Bürgschaft und pünktl. Rückzahl. Off. unt. P. 2249 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 8448

Advertisement for Büstenständers. übernehm. Büstenhandlung, bevorz. Billigste Bezugsquelle. Gest. Off. u. Chiff. „Büstenständers“ an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 8488

Advertisement for Hypothekendarlehen. zur L. und sichern H. Stelle sind in Beträgen von 5000 M. aufwärts unt. sehr günstigen Bedingungen auszuliehen. Kostenfreie Auskunft! Fern. wird honoriert! Offerten unt. H. T. 1595 an Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Köln, erbeten.

Advertisement for Hühner. beste Eierleger, Riesengänse, Enten, Suchtgeräte, Knochenmühle, zc. Katalog gratis. Geflügelwart Heiner, Gaimstadt (Baden) Nr. 34.

Advertisement for Wiesen- u. Obstgut. ca. 220 M. ar. arand, dir. a. Rhein, prima Geb., schön. Arb., prima eig. Nagb., a. Vieh- u. Pferdegut sehr geegnt. herborrag. Land- od. Kuhweide, ist preisw. a. L. durch Carl Reichert, Frankfurt a. M., Dohengoldenstr. 19. - Tel. 12535.

Advertisement for Gebäulichkeiten auf den Abbruch. werden versteigert wegen Geschäftsaufgabe Samstag vormittag 10 Uhr auf dem Zimmerplatz Ertingenstr. 11 gegen Bare Zahlung.

Advertisement for 1 Zimmerwerkstätte. 13,80 M., 6,45 tief, im Stock 3,00 hoch, im First 3,00, Ausmauerung mit Badstein, Dachdeckung mit Ziegeln.

Advertisement for 1 Magazin. auf Postament, 16,20 M., 10,00 tief, mit 2 Balkenlagen, im Stock 2,80 hoch, im First 2,10, Zierhöhe 2,40, Ziegeldeckung. 8448.2.1

Advertisement for N. S. U. Motorrad. 9 1/2 PS, Doppelüberführung, Leerlauf, Federgabel, Fußkette, tadellos, lofer Bergsteiger, billig abzugeben. 8415. Marztagestr. 22. Hoff neues Fahrrad billig zu verkaufen. 817888. Tullastr. 78 II., r. b. Schlachthof.



Bezirks-Sparkasse Heiligenberg (Baden). Vermögensstand auf 1. Januar 1911.

Table with columns for Vermögen (Assets) and Schulden (Liabilities). Assets include Verwaltungsgebäude, Sonstige Liegenschaften, and various loans. Liabilities include Einlagen der Einleger and other debts. Total assets and liabilities are listed at the bottom.

Zinsfuß für Einlagen: 4% bei täglicher Verzinsung.

Heiligenberg, 19. Mai 1911.

Verwaltungsrat: Martin.

Berechnung: Pfafflin.

Vergebung von Hochbauarbeiten.

Veranschlagte Bauarbeiten zur Vergrößerung des Stellwerks I. der Eisenbahnstation Heiligenberg. Ausschreibung für die Ausführung der Arbeiten.

General-Vertreter für Baden.

Lebensversicherungsgesellschaft sucht einen General-Vertreter für Baden. Anforderungen an den Bewerber.

Reisender-Gesuch.

Größere Seifenfabrik sucht per 1. Juli einen tüchtigen, in Mittelbaden gut eingeführten Reisenden. Anforderungen an den Bewerber.

Werkzeugmacher.

Tüchtiger, erfahrener Werkzeugmacher für die Herstellung von Hand-Revolverdrehbänken u. automatische einspindigen Revolverdrehbänken zum baldigen Eintritt gesucht.

Dirigent-Gesuch.

Ein tüchtiger Dirigent für ein Musikorchester gesucht. Anforderungen an den Bewerber.

Existenz.

Existenz für eine Dame. Anforderungen an die Bewerberin.

Stellen-Angebote.

Stellen-Angebote für verschiedene Berufe und Tätigkeiten. Zigarren-Geschäft, Filial-Leiter, etc.

Drogerie.

Drogerie sucht Lehrling. Anforderungen an den Bewerber.

ig. Fräulein.

Ein Fräulein für eine Fabrik gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Fräulein.

Ein Fräulein für eine Fabrik gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Fräulein.

Ein Fräulein für eine Fabrik gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Stenotypistin.

Stenotypistin für ein Büro gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Offene Stellen.

Offene Stellen für verschiedene Berufe. Anforderungen an die Bewerberinnen.

Bledner u. Installateur.

Bledner u. Installateur für dauernde Arbeit gesucht. Anforderungen an den Bewerber.

Installateure.

Installateure für Gas- u. Wasserleitungen gesucht. Anforderungen an die Bewerberinnen.

Abfüller.

Abfüller für eine Fabrik gesucht. Anforderungen an den Bewerber.

Diener gesucht.

Diener für ein Haus gesucht. Anforderungen an den Bewerber.

Hausburche.

Hausburche für ein Haus gesucht. Anforderungen an die Bewerberinnen.

Radfahrer.

Radfahrer für eine Fabrik gesucht. Anforderungen an den Bewerber.

Kinderfräulein.

Kinderfräulein für ein Kind gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Buffetanfängerin.

Buffetanfängerin für ein Restaurant gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

1 Buffetfräulein.

1 Buffetfräulein für ein Restaurant gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Hotel Adler-Post.

Hotel Adler-Post für eine Fabrik gesucht. Anforderungen an den Bewerber.

Serrhatschöchin und ein Zimmermädchen.

Serrhatschöchin und ein Zimmermädchen für ein Haus gesucht. Anforderungen an die Bewerberinnen.

Zimmermädchen.

Zimmermädchen für ein Haus gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Haushälterin.

Haushälterin für ein Haus gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Heirat.

Heirat für ein Paar gesucht. Anforderungen an die Bewerberinnen.

Haushälterin.

Haushälterin für ein Haus gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Mädchen.

Mädchen für ein Haus gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Fräulein.

Fräulein für ein Haus gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Mädchen-Gesuch.

Mädchen-Gesuch für ein Haus. Anforderungen an die Bewerberin.

Mädchen.

Mädchen für ein Haus gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Mädchen.

Mädchen für ein Haus gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Mädchen.

Mädchen für ein Haus gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Mädchen.

Mädchen für ein Haus gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Mädchen.

Mädchen für ein Haus gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Mädchen.

Mädchen für ein Haus gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Mädchen.

Mädchen für ein Haus gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Mädchen.

Mädchen für ein Haus gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Mädchen.

Mädchen für ein Haus gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Dekorationsmaler.

Dekorationsmaler für ein Haus gesucht. Anforderungen an den Bewerber.

Filiale-Gesuch.

Filiale-Gesuch für ein Haus. Anforderungen an die Bewerberin.

Fräulein, Anfängerin.

Fräulein, Anfängerin für ein Haus gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Fräulein, Anfängerin.

Fräulein, Anfängerin für ein Haus gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Kochfräulein.

Kochfräulein für ein Haus gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Geb. Fräulein.

Geb. Fräulein für ein Haus gesucht. Anforderungen an die Bewerberin.

Vermietungen.

Vermietungen für verschiedene Räume. Anforderungen an die Bewerberin.

5 Zimmer-Wohnung.

5 Zimmer-Wohnung für ein Haus. Anforderungen an die Bewerberin.

Wilhelmstraße 4.

Wilhelmstraße 4 für ein Haus. Anforderungen an die Bewerberin.

Möbl. Zimmer.

Möbl. Zimmer für ein Haus. Anforderungen an die Bewerberin.

Tücht. Mädchen.

Tücht. Mädchen für ein Haus. Anforderungen an die Bewerberin.

Tapissiererin.

Tapissiererin für ein Haus. Anforderungen an die Bewerberin.

Arbeiterinnen.

Arbeiterinnen für ein Haus. Anforderungen an die Bewerberinnen.

Stellen-Gesuche.

Stellen-Gesuche für verschiedene Berufe. Anforderungen an die Bewerberinnen.

Jung. Architekt.

Jung. Architekt für ein Haus. Anforderungen an den Bewerber.

Stellung gesucht.

Stellung gesucht für ein Haus. Anforderungen an die Bewerberin.

Im Schwarzwald.

Im Schwarzwald für ein Haus. Anforderungen an die Bewerberin.

Gesucht.

Gesucht für ein Haus. Anforderungen an die Bewerberin.





# Gesellschaftsreisen

## Mittelmeerfahrten

2., 16., 30. Juni, 14., 28. Juli, 11., 25. August usw.  
mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd, Genoa, Neapel, Catania, Athen, Smyrna, Konstantinopel, Sofia, Budapest. 19 Tage, M. 685.—

## Zu den Krönungsfestlichkeiten in London

11. Juni, Paris und London, 15 Tage, M. 850.—  
16. Juni, London, 9 Tage, M. 645.

## Russland u. Mittelmeer

19. Juni, 32 Tage, M. 1920.—

## Nordlandreisen

5. Juli, 2. Aug., 18 Tage, M. 680.  
13. Juli, 30 Tage, M. 1290.

## Reise um die Erde

25. Juli, 7 1/2 Monate, M. 12 200.

## Volkstümliche Reisen

nach Italien bis Neapel (16. Juni, 1., 16. Juli, 1., 16. Aug. usw., 15 Tage, M. 897.—), nach Paris (2. Juni, 15. Juli, 5. Aug., 5 1/2 Tage, M. 180.—), nach London (3. Juni, 1. Juli, 12. Aug., 5 Tage, M. 175.—), Mittelmeerfahrt (12. Juli, 1. Aug., 17 Tage, M. 500.—).

Programme kostenfrei durch das Amtliche Bayerische Reisebureau München, Promenadeplatz 16 u. Nürnberg im Hauptbahnhof, sowie die Agenturen des Norddeutschen Lloyd, Bremen. In Karlsruhe: Fr. Kern, Karl-Friedrichstr. Nr. 22.

# Café Windsor

vis-à-vis dem Hauptbahnhof

## Konzert der seitherigen Kapelle.

Von 1. Juni neue Damen-Kapelle (6 Personen) „Wiener Blumen“

## Schwimmunterricht

wird streng nach Vorschrift erteilt und bitten wir um baldige Anmeldungen im Friedrichsbad.

Eltern, denen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt, werden auf die regelmäßige Benutzung der Schwimmbäder ganz besonders aufmerksam gemacht. Das kalte Bad stärkt die Gesundheit und ist deshalb das beste Vorbeugungsmittel gegen alle Krankheiten.

Man beachte das kristallhelle, klare Wasser im Schwimmbassin.

## Dr. Fleitmann's Nickelgeschirr

Alpaca-Bestecke  
Hotelgeräte u. -Bestecke  
aus Schwerer Silber  
(feines Neusilber mit garantierter Silberauflage).

Unsere nachstehenden Fabrikmarken bürgen für erstklassige Ware

Aluminium-Kochgeschirre. In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Vereinigte Deutsche Nickelwerke A.-G.  
2000 Arbeiter. Schwerte i. W. Akt.-Kapital 9000000 M.  
Aelteste und größte Nickel-Industrie der Welt.

## Bleyes Knaben-Anzüge

Bleyes Knaben-Hosen  
Bleyes Kinder-Sweater  
Knaben-Waschblusen

# C. W. Keller

Ludwigsplatz, Ecke Waldstrasse.

## Adresskarten.

eins und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Presse“.

## Bekanntmachung.

Am Sundeavinger des städtischen Wafenermeisters, Schlachthausstr. 17 (altfrüheren Kaserne und Eisenbahn), befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:

1. ein H., junger, grauer Wolfshund (männlich),
2. ein schwarzer Dachshund (männl.),
3. ein Airedale-Terrier (weiblich).

Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 8 Tagen abgeholt sind, getötet bezw. verzeigert. 8421  
Karlsruhe, den 29. Mai 1911.  
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion

## Eine gute Waschbrühe

ist zum Waschen und zum Kochen der Wäsche unbedingt erforderlich. Dieselbe erhält jede Hausfrau durch den Gebrauch des aus reiner bester sterarischer hergestellter Glycerin-Seifenpulvers, per 1/2 Pf. -Bafet 15 Fig. 1052a

## Haut-Bleichcreme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Entom erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommerprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Geh. „Chloro“-Zub. 1 M. beim gebirg. Chloro-Extrakt 90 M vom Laboratorium „Leo“, Dresden 3. Gehält. in Apoth., Drogerien, Parfüm. in Karlstr. 13: Ferd. W. Gehrung jun., Stuttgart 13.

## Ausstellungs-Wagendecken

verarbeitet: 3023a  
Größe ca. 5x4 m zu 34 Mk.  
ca. 6x4 m zu 40 Mk.  
ca. 10x6 m zu 98.50  
(and. Größen i. Verhältnis) gegen sof. Kasse. (Unbek. geg. Nachn.) abgegeben. Umtausch gestattet.

Deckenfabrik  
Ferd. W. Gehrung jun.,  
Stuttgart 13.

## Restaurateur gesucht.

Für ein größeres Restaurant am Bahnhof einer Pfälzischen Stadt gelegen, wird ein durchaus tüchtiger Restaurateur gesucht, der es versteht, den Betrieb den heutigen Ansprüchen entsprechend zu führen. Kautions 1000 M.  
Offerten unter Nr. 5046a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Zu pachten gesucht

auf Späthof ein gutes Zigarren- oder Kolonialwarengeschäft eventuell auch Uebernahme einer Filiale. Gefl. Off. unter Nr. 5054a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zur Vergrößerung eines flottgehenden Zigarrengeschäftes wird gegen gute Sicherheit Kapitalist gesucht.  
Gefl. Offerten unter Nr. 517495 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Verloren

wurde am Sonntag in Stupferich Krone bis Thomashof ein Geldtäschchen mit Inhalt, vielleicht auch ein Haarfingerring Karlsruher. Der rechtl. Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung es abzugeben. 517451. Scheffelstraße 6, II.

## Mehrere Schlüssel

verloren. Abzugeben 517462. Leimnaststraße 8, 4. St.

## Entlaufen

Samstag abend junger schwarzer Schnauzer, Namen Prinz hörend. Wiederbringer Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt. 517457. Suga Lau, Jähringerstraße 50, Telefon 2494.

## Entlaufen

Portierier, Hühne, auf Rücken 5 schwarze Flecken. Abzugeben geg. Belohnung Waffstr. 2. 517458

## Komplexes Bett,

neu, bestehend in 1 eif. Bettstelle, gut gearbeiteter Seegrasmattendeckel, 1 Kissen, für nur 28 M. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße, part., rechts. 517499

## Wegen Umzug

1 neuer Tischendivan, 1 Haueneil u. 1 gebr. Sofa billig zu verkaufen. 517489.21 Gartenstr. 8a, part.

## Möbelverkauf!

Spiegelkrant 90 Wt., Buffet in eichen 180 Wt., selbstverfertigt, unter Garantie sofort zu verkaufen. 517491. Werderstraße 17, partierte.

Ein Kinderwagen, sehr stark, Rädergeißel, billig zu verkaufen. 517492.21 Glimmerstr. 4, 4. St.

# Bad Teinach

Württembergischer Schwarzwald  
400 Meter über dem Meer, in geschützter Lage!!!

4 berühmte Mineralquellen. Stärkste, natürliche Kohlensäure-Bäder. Erfolgreiche Trink- und Bädokure bei Herz-, Nerven- und Frauenleiden, Stoffwechselstörungen, Katarrhen aller Schleimhäute. Beste Unterkunft Bad-Hotel Pensionen mit Zimmer und Verpflegung von M. 6.— an. Im Mai u. Juni, Sept. u. Okt. bedeutend reduzierte Preise. Man befrage seinen Hausarzt.

## Teinacher Hirschquelle

Tafelwasser S. M. des Königs Wilhelm II von Württemberg. Bewährtes Tafel- und Gesundheitswasser. Rein natürlich. Leicht verdaulich. Wohlbekömmlich. Von Hunderten von Aerzten im täglichen eigenen Gebrauch. Versand nach allen Ländern über 4 1/2 Millionen Flaschen jährlich. Prospekte, Analysen und Auskunft durch den Teinacher Mineralquellen u. Bade-Betrieb, Bad Teinach. (Besitzer: Emil Bosshardt.)

# XEX

I. XEX, braun. Vorbeugungsmittel „in Flacons“ gegen Stiche von Schnaken, Moskitos und Insekten aller Art. Ein neues Mittel gegen Malaria.

Ferner in Grosspackungen — nach Vorschrift in Wasser gelöst zu verwenden:

II. XEX, grün. Vernichtungsmittel gegen Pflanzenschädlinge u. gegen im Wasser lebende Larven von Krankheits-Stoffen übertragenden Insekten.

XEX, rot. Schutzmittel für Haustiere gegen Insekten und Parasiten.

Absolut sichere Wirkung!

Langjährige Erfolge! Glänzende Gutaachten!

Für Menschen und Haustiere absolut unschädlich.

General-Depot: Julius Lorch, Frankfurt a. M., Friedrichstr. 21, Tel.-Amt II, 4362.

## Bedeutender Fleischabschlag

ist vorläufig nicht in Aussicht. Deswegen wird eine tüchtige Hausfrau einzuweisen an allen Haushaltungsartikeln zu sparen suchen. Wenn sie zum Beispiel Wäsche zu bügeln hat, muß sie als sparsame Hausfrau „Olympia“-Glanzstärke verwenden. Von dieser „Olympia“-Glanzstärke braucht man als Kochstärke ein Drittel Stärke weniger als von sonstigen Sorten.

## Wunder-Din Tief

Alkalische Din Tief sind die besten, denn ihre Vorzüge sind unzählbar: Höchste Reinigungskraft — Sparsame Verbrauch — Billiger Preis. Garantie für absolute Reinheit u. volles Gewicht. August Jacoby, Darmstadt.

## Vor Ankauf eines Pianos

in mittlerer Preislage empfiehlt es sich, eine Besichtigung der

# Förster-Pianos

in meinem Magazin ohne jegliche Kaufverpflichtung vorzunehmen. Unübertroffen in Konstruktion u. Ausführung. Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung: H. Maurer, Grossh. Hafflieferant Karlsruhe, Friedrichsplatz 5. 1142

## Dr. Gentner's „Schneekönig!“

Bestes Seifenpulver.

Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke.

Allein. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

## Kinder-Gartennäsen,

neu, zerlegbar, m. Blumenbündchen, sehr hübsch, billig abzugeben. 517457. Kaiserstraße 225.

## Antike Möbel:

2 Truben, 1 Standuhr, 2 m hoch, 1 Schreibtisch billig abzugeben. 517457. Kaiserstraße 225.

## Kaufe

fortwährend getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Bekleidg., Möbel, Kasse sehr gute Preise. Kamme i. Haus. Sal. Gutmann, Jähringerstraße 23. 517464

## Schlosserarbeiten

sind für einen größeren Neubau zu vergeben. Restanten wollen Preisliste unter Nr. 8888 in der Exp. der „Bad. Presse“ abgeben. 2.3

## Krabdenkmal nach Meiningen

können noch Sachen zu geladen werden. Näheres bei Conrad & Fricke, Grabsteingeschäft am Friedhof. 517450

## Baupläne zu verkaufen.

Ecke der Mintheimer- u. Humboldtstraße sind Baupläne an fertiger Straße sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 517441 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Schreibmaschinen,

die neu, bewährtes System, wegen Aufgabe billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 517439 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stoffdivan, neu, 45 M., gebr. Divan und Kanapee 15, 25-45 M. zu verkaufen. 517467. Mühlenerstraße 23, 3. St., r.

## Beethoven-Manuskript

und antiker Effenbeinfächer zu verkaufen bei Hauptlehrer Neher, Birmahsen. 5063a

## 2 Kanarienvogel, fleißige Sänger, à 6 M., fow. 2 Gashiro, kompl. à 2 M. zu verkaufen. 517465. Werthstraße Nr. 40, 4. St., r.